

# Sonny Ziemer entscheidet aus spitzem Winkel

Zwei Küc-Strafstöße reichen nicht – Baca unterläuft Eigentor – Hertha-Bubis mit einem schmeichelhaften Sieg

## FC Viktoria 89 –

Hertha BSC II 2:3 (1:1)

VIKTORIA: Kinzig – Cvjetinovic, Touglo (79. Werbelow), Baca, Gunte – Markelic (46. Yilmaz), May, Ogbazide (73. Eke), Dehl – Theisen (73. Harres), Küc.

HERTHA: Kwasigroch – Eitschberger, Ziemer, Röcker, Ullrich (68. Alimlir) – Haxha, Kesik, Hüther (61. Abdulatif), Aksakal – Covic, Rölke (76. Gündüz).

SR: Vierock (Berlin) – z.Z.: 517.

TORE: 0:1 (13.) Aksakal, 1:1 (22.) Küc (Foulelfmeter), 1:2 (64.) Baca (Eigentor), 2:2 (78.) Küc (Foulelfmeter), 2:3 (85.) Ziemer.

GELBE KARTEN: Eke – Eitschberger, Gündüz, Kesik.

BESTE SPIELER: Küc – Kwasigroch, Röcker.

Nein, ein sogenannter „verdienter Sieg“ für die Hertha-Bubis war das 3:2 bei der Viktoria nicht. Allerdings hat das Team von Trainer Ante Covic im Gegensatz zur Heimmannschaft eine gnadenlose Effektivität an den Tag gelegt. „Wir haben glücklich gewonnen“, gab er zu, „aber schämen werden wir uns nicht“. Dafür gibt es auch keinen Grund. Immerhin startete die Hertha furios und krönte den starken Start mit dem Tor durch Ensar Aksakal, der nach einem Eckball am langen Pfosten frei zum Schuss kam – für die Gäste war es wohlgemerkt der erste Torerfolg nach Eckstoß in dieser Saison.

Doch im Anschluss nahm das Spiel eine verblüffende Wendung. Uplötzlich keiften sich die Herthaner untereinander an, beschäftigten sich mehr mit sich selbst als mit dem Spiel. Die Viktoria nutzte dies, um der Partie ihren Stempel aufzudrücken. Insbesondere Küc zog die Bälle regelrecht an, verteilte sie und verwickelte seinen Gegenspieler Ullrich in einen folgenschweren Zweikampf, nach welchem Schiedsrichter Vierock auf den Punkt zeigte. Küc selbst verwandelte sicher zum inzwischen verdienten Ausgleich. Auch im Anschluss war der Drittliga-Absteiger dem zweiten Tor näher.

Daran änderte sich auch nach der Pau-



Lange im Gleichschritt: Viktoria (l. Christopher Theisen) und die Hertha-Reserve (Sonny Ziemer). Fünf Minuten vor Schluss besorgte ebenjener Ziemer aber den späten Siegtreffer für die Herthaner.

Foto: Heuser

se zunächst nichts, die Viktoria leistete sich sogar einen Chancenwucher. Alleine der eingewechselte Yilmaz hätte zwei Treffer erzielen müssen, scheiterte an der Reaktion von Torwart Kwasigroch oder es fehlten wenige Zentimeter. „Wenn man nicht trifft, dann kassiert man“, bemühte Viktoria-Coach Semih Keskin die alte Weisheit und sagte weiter: „Es ist bitter, dass wir uns nicht belohnt haben, wir haben uns in der Box zu schwer getan.“

Und so kam es, wie es kommen musste. Eine Flanke von Haxha köpfte Baca beim Versuch zu klären ins eigene Tor. Das nun fahriger werdende Spiel schien durch den zweiten Strafstoßpfiff noch eine weitere Wendung zu nehmen. Covic traf Yilmaz am Fuß und Küc verwandelte abermals sicher vom Elfmeterpunkt. „Dann bekommst du das 2:2 und denkst dir: Puh, die letzten zwei Wochen hast du viel besser gespielt als heute und hast nichts

mitgenommen“, beschrieb Ante Covic seine angespannte Gefühlswelt. Für Abhilfe sorgte schließlich Ziemer, der aus spitzem Winkel den „Lucky Punch“ zum Sieg besorgte. Trotzdem mochte Semih Keskin die positive Entwicklung seines Teams nicht unter den Teppich kehren: „Im Hinspiel standen wir auf dem Platz wie A-Jugendliche, heute war es ein richtiges Regionalliga-Spiel, wir haben Mentalität reingebracht.“ **Christoph Heuser**

# Patrick Sussek vergibt den Ausgleich kläglich

Kämpferischer Germania Halberstadt gelingt der erste Sieg – Berliner AK enttäuscht und verliert den Anschluss zur Tabellenspitze

## Germania Halberstadt –

Berliner AK 2:1 (1:0)

HALBERSTADT: Cichos – Grzega, Baudis, Kleeschätzky, Lübke, Hackethal – Renner (82. van der Werff), Hoch, Marusenko (75. Braun), Pfeiffer – Hlyniany (63. Malina).

BAK: Zwick – Olczyk (46. Yamada), Lang, Klar (68. Chahed), Schulz, Meyer – Richter (58. Dursun), Gjasula, Yajima (68. Krasniqi), Sussek – Seaton (41. Schneider).

SR: Wartmann (Großvargula) – z.Z.: 353.

TORE: 1:0 (39.) Grzega, 2:0 (70.) Malina, 2:1 (88.) Krasniqi.

GELBE KARTEN: Marusenko, Kleeschätzky – Klar, Yamada, Schneider.

GELB-ROTE KARTEN: 22. Meyer (U+F).

ROTE KARTE: 47. Pfeiffer (grobes Foulspiel).

BESTE SPIELER: Hoch.

Der VfB Germania Halberstadt hat seinen ersten Sieg in der Regionalliga Nordost gefeiert. Mit 2:1 besiegte das Team von Trainer Manuel Rost den Berliner AK im heimischen Friedensstadion. Die Gäste aus Berlin kamen nicht wirklich in die Partie. Halberstadts Torhüter Lukas Cichos musste in der ersten Halbzeit nur einen gefährlichen Schuss auf das Tor abwehren. Dann dezimierten sich die Berliner mit einer frühen gelb-roten Karte gegen Ben Florian Meyer auch noch selbst. In Überzahl trauten sich die Gastgeber mehr zu und erzielten dann auch

die viel umjubelte Führung in der 38. Minute. Paul Grzega brachte Halberstadt mit einem Fernschuss in Vorhand.

Trotz einer schnellen roten Karte gegen Irwin Pfeiffer blieben die Halberstädter auch nach der Pause am Drücker. Als Joker Louis Malina 20 Minuten vor Spielende das 2:0 erzielte, sahen die Halberstädter bereits wie die sichere Sieger

aus. Aber der Anschlusstreffer der Gäste fiel noch so rechtzeitig, dass noch einmal Spannung aufkam. Trocken aus 18 Metern hatte Bleron Krasniqi den Ball in die Maschen genagelt. Beim BAK gab es kaum Jubel, nun musste es schnell gehen.

In der zweiten Minute der Nachspielzeit hätte es dann beinahe noch mit dem

Ausgleich geklappt. Lukas Cichos im Halberstädter Tor kam zu früh heraus. Schulz bekam den Ball zwar nicht auf das Tor, aber am linken Pfosten stand Sussek, vergab aber kläglich.

„Ich bin glücklich und stolz auf die Leistung der Mannschaft, weil sie das, was wir die ganze Woche geübt haben, auf den Platz gebracht hat“, lobte Trainer Manuel Rost seine Elf für den ersten Sieg der Saison. Und sagte weiter: „Wir waren heute überzeugt und klar in unseren Aktionen. Wir haben gezeigt, dass wir mutig sind und Selbstvertrauen haben. Ich hoffe, dass die Jungs im nächsten Spiel eine ähnlich befreite Leistung zeigen. Trotz der Niederlage vor einer Woche gegen Meuselwitz, muss man sagen, dass wir in 2023 einen ordentlichen Schritt nach vorn gemacht haben.“

Sein Gegenüber, Benjamin Duda, sagte auf der Pressekonferenz: „Wir sind natürlich sehr enttäuscht. Für uns war das Spiel sehr wichtig, wir sind es mit größtem Respekt angegangen. Wir wollten gewinnen, das haben wir verdient nicht geschafft, weil das Drehbuch des Spiels für uns viele Horrorszenarien parat hatte. Für uns war in dieser Verfassung hier heute nichts zu holen.“ **Thomas Wartmann**



Der nächste Rückschlag: Kwabe Schulz (M. gegen Lillia Hlyniany) und der Berliner AK unterlagen beim Tabellenletzten.

Foto: dedepress



Grätsche vor großer Kulisse: Zehlendorfs Lenny Stein (am Boden) stoppt in dieser Szene Marten Winkler, den Schützen des 2:1 für Hertha BSC.

Foto: Engler

# Didoss belohnt seine Hertha

## Hertha 03 Zehlendorf verlangt der „Alten Dame“ alles ab

■ FC Hertha 03 – Hertha BSC 1:4 (1:3)

HERTHA 03: Kühn (46. Amankona) – Yoldas (46. Yildirim), Enke (46. Burda), Stein, Zeidler – Stiller (69. Hartl), Langhammer (69. Reimann) – Polat, Didoss, A. Millgramm (46. L. Millgramm) – Ceesay (69. Hopprich).  
HERTHA BSC, 1. HALBZEIT: Kwasigroch – Kenny, da Silva Kiala, Kempf, Karbownik – Dudziak, Hussein – Winkler, Niederlechner, Reese – Tabakovic. 2. HALBZEIT: Kwasigroch – Zeeffuik, Stange, Matiebel, Lucoqoi – Kesik, Rölke – Strasner, El-Jindaoui, Nsona – Scherhant.  
SR: Kaltwaßer (Weißenseer FC) – Z.: 3211 am Freitag.  
TORE: 0:1 (19.) Dudziak, 1:1 (25.) Didoss, 1:2 (30.) Winkler, 1:3 (33.) Tabakovic, 1:4 (80.) El-Jindaoui.  
GELBE KARTEN: Tamim –.  
BESTE SPIELER: Stein, Langhammer, Dieders, Polat – Dudziak, Nsona.

den Schlusspunkt zum 4:1. Bemerkenswert: Nach zweijähriger Verletzungspause stand Kelian Nsona 45 Minuten für Hertha BSC auf dem Platz. Nsona wurde im Januar 2022 unter Fredi Bobic vom SM Caen verpflichtet. Noch steht für den 21-Jährigen keine Pflichtspielminute bei den Profis zu Buche.

Florian Niederlechner zollte Hertha 03 seinen Respekt für ihre Leistung. „Schön, so etwas von einem gestandenen Profi zu hören“, sagte Schröder. Sein Gegenüber Pal Dardai hat sich zwar „zwei, drei Tore mehr gewünscht“, war aber dennoch zufrieden mit dem Spiel „und einem schönen Fußballabend“.

Christoph Heuser

„Ach“, sagte Hertha-03-Trainer Robert Schröder, „für mich war das kein besonderes Spiel“. Für viele andere auf dem Ernst-Reuter-Sportfeld hingegen schon. Meterlange Schlangen vor den Getränke- und Wurstständen, kein freier Platz mehr auf der Tribüne und junge Fans, die in der Sekunde des Abpfiffs die Akteure der „Alten Dame“ aus allen Himmelsrichtungen umzingelten.

„Für die Fans war es ein schönes Spiel“, erkannte Schröder, der durch die Spielweise seines Teams einen entscheidenden Einfluss darauf hatte. Es ist bemerkenswert, wenn ein Oberligist die Abwehrspieler eines Zweitligisten bereits tief in deren eigenen Hälfte anläuft. „Das ist meine Idee von Fußball“, erklärt Schröder und macht deutlich: „Es macht keinen Sinn, wenn ich von meinen Spielern über die gesamte Saison hinweg ein frühes Anlaufen verlange und mich dann in einem Testspiel bloß hinten reinstelle.“

Diese Haltung wurde durch den frühen Ehrentreffer zum zwischenzeitlichen 1:1 belohnt, als sich Albert Millgramm im Sprintduell gegen Joel da Silva Kiala durchsetzte und auf George Didoss durchsteckte. Der anschließende Schuss aus gut 16 Metern ging zwar flach und mittig auf den Kasten, BSC-Torwart Robert Kwasigroch griff allerdings neben den Ball.

Im Übrigen spielte Hertha BSC souverän. Jeremy Dudziak aus kurzer Distanz, Marten Winkler in Robben-Manier und Haris Tabakovic per Pike nach Doppelpass mit Michal Karbownik erzielten die drei BSC-Tore in Halbzeit eins. Nader El-Jindaoui sorgte per Flachschieß für

### 3. Liga

|                          |   |   |   |   |    |      |    |
|--------------------------|---|---|---|---|----|------|----|
| 1. Dynamo Dresden        | 5 | 4 | 0 | 1 | 9  | : 3  | 12 |
| 2. Erzgebirge Aue        | 5 | 3 | 2 | 0 | 7  | : 4  | 11 |
| 3. Jahn Regensburg       | 5 | 2 | 3 | 0 | 6  | : 4  | 9  |
| SpVgg Unterhaching       | 5 | 2 | 3 | 0 | 6  | : 4  | 9  |
| 5. SSV Ulm               | 5 | 2 | 2 | 1 | 8  | : 5  | 8  |
| 6. 1. FC Saarbrücken     | 5 | 2 | 2 | 1 | 10 | : 8  | 8  |
| 7. Viktoria Köln         | 5 | 2 | 2 | 1 | 7  | : 5  | 8  |
| 8. Rot-Weiss Essen       | 5 | 2 | 2 | 1 | 5  | : 3  | 8  |
| 9. Waldhof Mannheim      | 5 | 2 | 1 | 2 | 9  | : 9  | 7  |
| 10. SV Sandhausen        | 5 | 2 | 1 | 2 | 6  | : 6  | 7  |
| 11. Hallescher FC        | 5 | 2 | 1 | 2 | 9  | : 10 | 7  |
| 12. 1860 München         | 5 | 2 | 0 | 3 | 7  | : 7  | 6  |
| 13. VfB Lübeck           | 5 | 1 | 3 | 1 | 5  | : 7  | 6  |
| 14. Arminia Bielefeld    | 5 | 1 | 2 | 2 | 7  | : 6  | 5  |
| 15. Borussia Dortmund II | 5 | 1 | 2 | 2 | 1  | : 4  | 5  |
| 16. FC Ingolstadt        | 5 | 1 | 1 | 3 | 7  | : 8  | 4  |

|                     |   |   |   |   |   |      |   |
|---------------------|---|---|---|---|---|------|---|
| 17. SC Verl         | 5 | 1 | 1 | 3 | 8 | : 11 | 4 |
| 18. Preußen Münster | 5 | 1 | 1 | 3 | 4 | : 9  | 4 |
| 19. MSV Duisburg    | 5 | 0 | 3 | 2 | 4 | : 8  | 3 |
| 20. SC Freiburg II  | 5 | 0 | 2 | 3 | 3 | : 7  | 2 |

### Der nächste Spieltag

Freitag – Beginn 19 Uhr

MSV Duisburg – SC Verl

Sonnabend – Beginn 14 Uhr

Arminia Bielefeld – SC Freiburg II

Borussia Dortmund II – Viktoria Köln

VfB Lübeck – Dynamo Dresden

Rot-Weiss Essen – Jahn Regensburg

SV Sandhausen – Preußen Münster

Sonnabend – Beginn 16.30 Uhr

FC Ingolstadt – 1860 München

Sonntag – Beginn 13.30 Uhr

Erzgebirge Aue – Hallescher FC

Sonntag – Beginn 16.30 Uhr

Waldhof Mannheim – SSV Ulm

Sonntag – Beginn 19.30 Uhr

SpVgg Unterhaching – 1. FC Saarbrücken

### Frankreich

Nachtrag:

|                                    |                   |
|------------------------------------|-------------------|
| Olympique Lyon – Paris St. Germain | 1:4               |
| 1. AS Monaco                       | 4 3 1 0 13 : 5 10 |
| 2. Paris St. Germain               | 4 2 2 0 8 : 3 8   |
| 3. Olympique Marseille             | 4 2 2 0 7 : 4 8   |
| 4. Stade Reims                     | 4 2 1 1 8 : 5 7   |
| 5. OSC Lille                       | 4 2 1 1 5 : 5 7   |
| Stade Brest                        | 4 2 1 1 5 : 5 7   |
| 7. Stade Rennes                    | 4 1 3 0 8 : 4 6   |
| 8. OGC Nizza                       | 4 1 3 0 4 : 2 6   |
| 9. Racing Straßburg                | 4 2 0 2 4 : 6 6   |
| 10. AC Le Havre                    | 4 1 2 1 8 : 6 5   |
| 11. FC Lorient                     | 4 1 2 1 5 : 5 5   |
| 12. FC Toulouse                    | 4 1 2 1 5 : 6 5   |
| 13. FC Metz                        | 4 1 2 1 6 : 9 5   |
| 14. SC Montpellier                 | 4 1 1 2 7 : 7 4   |
| 15. FC Nantes                      | 4 0 2 2 5 : 8 2   |
| 16. Clermont Foot                  | 4 0 1 3 4 : 9 1   |
| 17. RC Lens                        | 4 0 1 3 4 : 10 1  |
| 18. Olympique Lyon                 | 4 0 1 3 3 : 10 1  |

### Polen

Nachtrag:

|   |                   |
|---|-------------------|
| Rakow Tschenstochau – Puszcza Niepolomitz | 2:0               |
| 1. Legia Warschau                         | 5 4 1 0 11 : 2 13 |
| 2. Slask Breslau                          | 7 4 1 2 12 : 8 13 |
| 3. Zagłębie Lubin                         | 7 4 1 2 8 : 7 13  |
| 4. Jagiel. Bialystok                      | 6 4 0 2 12 : 8 12 |
| 5. Rakow Tschenstochau                    | 5 3 1 1 10 : 4 10 |
| 6. Cracovia Krakau                        | 6 2 4 0 6 : 4 10  |
| 7. Radomiak Radom                         | 7 3 1 3 8 : 8 10  |
| 8. Warta Posen                            | 7 2 3 2 10 : 8 9  |
| 9. Stal Mielec                            | 7 2 3 2 8 : 7 9   |
| 10. Lech Posen                            | 5 2 2 1 7 : 6 8   |
| 11. Piast Gleiwitz                        | 7 1 5 1 5 : 5 8   |
| 12. Widzew Lodz                           | 7 2 1 4 8 : 12 7  |
| 13. Puszcza Niepolomitz                   | 7 2 1 4 7 : 12 7  |
| 14. Ruch Chorzow                          | 7 1 3 3 6 : 9 6   |
| 15. Pogon Stettin                         | 6 2 0 4 3 : 7 6   |
| 16. Gornik Zabrze                         | 7 1 3 3 4 : 10 6  |
| 17. LKS Lodz                              | 7 2 0 5 4 : 11 6  |
| 18. Korona Kielce                         | 6 1 2 3 4 : 5 5   |

### Portugal

Nachholspiel:

FC Moreirense – Sporting Braga 2:3

Nachtrag:

|                                    |                   |
|------------------------------------|-------------------|
| Sporting Braga – Sporting Lissabon | 1:1               |
| 1. Boavista Porto                  | 4 3 1 0 10 : 5 10 |
| 2. FC Porto                        | 4 3 1 0 7 : 4 10  |
| 3. Sporting Lissabon               | 4 3 1 0 7 : 4 10  |
| 4. Benfica Lissabon                | 4 3 0 1 11 : 5 9  |
| 5. Vitoria Guimaraes               | 4 3 0 1 5 : 5 9   |
| 6. Sporting Braga                  | 4 2 1 1 9 : 7 7   |
| 7. FC Famalicao                    | 4 2 1 1 3 : 2 7   |
| 8. FC Arouca                       | 4 1 3 0 8 : 7 6   |
| 9. Casa Pia Lissabon               | 4 1 2 1 6 : 4 5   |
| 10. FC Moreirense                  | 4 1 1 2 5 : 6 4   |
| 11. FC Rio Ave                     | 4 1 1 2 4 : 5 4   |
| 12. FC Vizela                      | 4 1 1 2 5 : 7 4   |
| 13. Estrela Amadora                | 4 1 1 2 3 : 5 4   |
| 14. FC Gil Vicente                 | 4 1 0 3 8 : 6 3   |
| 15. SC Farense                     | 4 1 0 3 6 : 6 3   |
| 16. Estoril Praia                  | 4 1 0 3 7 : 8 3   |
| 17. SC Portimonense                | 4 0 2 2 3 : 11 2  |
| 18. GD Chaves                      | 4 0 0 4 3 : 13 0  |

### Türkei

Nachtrag:

Hatayspor Antakya – Adana Demirspor r 3:3

Ankaragücü – Fenerbahce 0:1

|                         |                  |
|-------------------------|------------------|
| 1. Fenerbahce           | 3 3 0 0 5 : 1 9  |
| 2. Konyaspor            | 4 2 2 0 5 : 2 8  |
| 3. Galatasaray          | 3 2 1 0 5 : 0 7  |
| 4. Besiktas             | 3 2 1 0 4 : 1 7  |
| 5. Rizespor             | 4 2 1 1 5 : 4 7  |
| 6. Hatayspor Antakya    | 4 1 3 0 8 : 4 6  |
| 7. Trabzonspor          | 4 2 0 2 8 : 6 6  |
| 8. Alanyaspor           | 4 1 3 0 3 : 1 6  |
| 9. Kayserispor          | 4 1 3 0 4 : 3 6  |
| 10. Adana Demirspor     | 3 1 2 0 6 : 5 5  |
| 11. Sivasspor           | 4 1 2 1 5 : 5 5  |
| 12. Kasimpasa Istanbul  | 4 1 2 1 5 : 8 5  |
| 13. Fatih Karagümrük    | 4 1 1 2 3 : 3 4  |
| 14. Antalyaspor         | 4 0 3 1 3 : 4 3  |
| 15. Pendikspor          | 4 0 3 1 4 : 8 3  |
| 16. Istanbulspor        | 2 0 2 0 2 : 2 2  |
| 17. Ankaragücü          | 4 0 2 2 4 : 6 2  |
| 18. Samsunspor          | 3 0 1 2 2 : 5 1  |
| 19. Istanbul Basaksehir | 3 0 0 3 0 : 5 0  |
| 20. Gazisehir Gaziantep | 4 0 0 4 2 : 10 0 |

### Italien – Serie A

Nachtrag:

|                            |                 |
|----------------------------|-----------------|
| FC Empoli – Juventus Turin | 0:2             |
| US Lecce – US Salernitana  | 2:0             |
| 1. Inter Mailand           | 3 3 0 0 8 : 0 9 |
| 2. AC Mailand              | 3 3 0 0 8 : 2 9 |
| 3. Juventus Turin          | 3 2 1 0 6 : 1 7 |
| 4. US Lecce                | 3 2 1 0 6 : 3 7 |
| 5. Atalanta Bergamo        | 3 2 0 1 6 : 2 6 |
| 6. SSC Neapel              | 3 2 0 1 6 : 3 6 |
| 7. Hellas Verona           | 3 2 0 1 4 : 4 6 |
| 8. AC Florenz              | 3 1 1 1 6 : 7 4 |
| 9. FC Bologna              | 3 1 1 1 3 : 4 4 |
| Frosinone Calcio           | 3 1 1 1 3 : 4 4 |
| 11. FC Turin               | 3 1 1 1 2 : 4 4 |
| 12. Lazio Rom              | 3 1 0 2 3 : 4 3 |
| 13. Sassuolo Calcio        | 3 1 0 2 3 : 5 3 |
| 14. AC Monza               | 3 1 0 2 2 : 5 3 |
| CFC Genua 93               | 3 1 0 2 2 : 5 3 |
| 16. US Salernitana         | 3 0 2 1 3 : 5 2 |
| 17. Udinese Calcio         | 3 0 2 1 1 : 4 2 |
| 18. AS Rom                 | 3 0 1 2 4 : 6 1 |
| 19. Cagliari Calcio        | 3 0 1 2 1 : 4 1 |
| 20. FC Empoli              | 3 0 0 3 0 : 5 0 |

### Italien – Serie B

Nachtrag:

|                            |                  |
|----------------------------|------------------|
| AS Cittadella – FC Venedig | 0:0              |
| 1. US Catanzaro            | 4 3 1 0 9 : 4 10 |
| 2. Parma Calcio            | 4 3 1 0 6 : 1 10 |
| 3. FC Modena               | 3 3 0 0 5 : 1 9  |
| 4. FC Venedig              | 4 2 2 0 6 : 2 8  |
| 5. FC Palermo              | 3 2 1 0 6 : 1 7  |
| 6. FC Südtirol             | 3 2 1 0 8 : 4 7  |
| 7. SSC Bari                | 4 1 3 0 2 : 1 6  |
| 8. US Cremonese            | 4 1 2 1 2 : 2 5  |
| 9. AS Cittadella           | 4 1 2 1 2 : 3 5  |
| 10. Cosenza Calcio         | 4 1 1 2 5 : 4 4  |

### Spanien – Primera

Nachtrag:

|                           |                  |
|---------------------------|------------------|
| CA Osasuna – FC Barcelona | 1:2              |
| 1. Real Madrid            | 4 4 0 0 8 : 2 12 |
| 2. FC Girona              | 4 3 1 0 7 : 2 10 |
| 3. FC Barcelona           | 4 3 1 0 8 : 4 10 |
| 4. Atletico Madrid        | 3 2 1 0 10 : 1 7 |
| 5. Athletic Bilbao        | 4 2 1 1 6 : 4 7  |
| 6. FC Cadix               | 4 2 1 1 5 : 4 7  |
| 7. Betis Sevilla          | 4 2 1 1 5 : 5 7  |
| 8. Real Sociedad          | 4 1 3 0 7 : 5 6  |
| 9. CA Osasuna             | 4 2 0 2 5 : 5 6  |
| 10. Deportivo Alaves      | 4 2 0 2 5 : 5 6  |
| 11. FC Valencia           | 4 2 0 2 4 : 4 6  |
| 12. Rayo Vallecano        | 4 2 0 2 4 : 8 6  |
| 13. Celta Vigo            | 4 1 1 2 4 : 6 4  |
| 14. FC Getafe             | 4 1 1 2 2 : 5 4  |
| 15. FC Villarreal         | 4 1 0 3 6 : 9 3  |
| 16. FC Granada            | 4 1 0 3 7 : 12 3 |
| 17. RCD Mallorca          | 4 0 2 2 3 : 5 2  |
| 18. UD Las Palmas         | 4 0 2 2 1 : 3 2  |
| 19. UD Almeria            | 4 0 1 3 4 : 9 1  |
| 20. FC Sevilla            | 3 0 0 3 5 : 8 0  |

### Spanien – Segunda

|                                  |     |
|----------------------------------|-----|
| UD Levante – Espanyol Barcelona  | 1:4 |
| CF Burgos – SD Eibar             | 1:0 |
| Real Oviedo – Sporting Gijon     | 0:0 |
| CD Tenerife – Albacete Balompie  | 2:0 |
| CD Leganes – SD Huesca           | 2:0 |
| Racing Santander – SD Amorebieta | 1:0 |
| FC Cartagena – Real Saragossa    | 1:3 |
| CD Mirandes – FC Andorra         | 4:3 |
| Racing Ferrol – FC Villarreal B  | 2:2 |

Nachtrag:

|                         |                   |
|-------------------------|-------------------|
| SD Huesca – CD Mirandes | 1:1               |
| 1. Real Saragossa       | 5 5 0 0 9 : 1 15  |
| 2. Espanyol Barcelona   | 5 4 1 0 11 : 4 13 |
| 3. CD Leganes           | 5 4 0 1 7 : 1 12  |
| 4. CD Tenerife          | 5 4 0 1 6 : 1 12  |
| 5. Racing Ferrol        | 5 2 3 0 7 : 4 9   |
| 6. Racing Santander     | 5 2 2 1 6 : 3 8   |
| 7. UD Levante           | 5 2 2 1 7 : 8 8   |
| 8. CD Mirandes          | 5 2 1 2 9 : 8 7   |
| 9. CF Burgos            | 5 2 1 2 6 : 6 7   |
| 10. Sporting Gijon      | 5 2 1 2 5 : 5 7   |
| 11. CD Eldense          | 4 2 0 2 4 : 6 6   |
| 12. FC Andorra          | 5 2 0 3 7 : 10 6  |
| 13. SD Amorebieta       | 5 1 2 2 8 : 7 5   |
| 14. Albacete Balompie   | 5 1 2 2 5 : 7 5   |
| 15. FC Elche            | 4 1 1 2 3 : 4 4   |
| 16. FC Villarreal B     | 5 1 1 3 6 : 8 4   |
| 17. AD Alcorcon         | 4 1 1 2 3 : 7 4   |
| 18. Real Oviedo         | 5 0 3 2 2 : 4 3   |
| 19. Real Valladolid     | 4 1 0 3 2 : 5 3   |
| 20. FC Cartagena        | 5 1 0 4 5 : 9 3   |
| 21. SD Huesca           | 5 0 3 2 2 : 6 3   |
| 22. SD Eibar            | 5 1 0 4 3 : 9 3   |

## Futsal – Bundesliga

|                            |   |   |   |   |    |      |   |
|----------------------------|---|---|---|---|----|------|---|
| 1. FC Liria                | 2 | 2 | 0 | 0 | 10 | : 1  | 6 |
| 2. TSV Weilmordorf         | 2 | 2 | 0 | 0 | 9  | : 7  | 6 |
| 3. Futsal Club Bielefeld   | 2 | 1 | 1 | 0 | 6  | : 2  | 4 |
| 4. Pars Neu-Isenburg       | 2 | 1 | 1 | 0 | 8  | : 7  | 4 |
| 5. Jahn Regensburg         | 2 | 1 | 0 | 1 | 14 | : 8  | 3 |
| 6. Hamburger SV            | 2 | 1 | 0 | 1 | 9  | : 4  | 3 |
| 7. Hot 05                  | 2 | 1 | 0 | 1 | 7  | : 7  | 3 |
| 8. Fortuna Düsseldorf      | 2 | 0 | 0 | 2 | 1  | : 8  | 0 |
| 9. Stuttgarter Futsal Club | 2 | 0 | 0 | 2 | 2  | : 11 | 0 |
| 10. FC St. Pauli           | 2 | 0 | 0 | 2 | 2  | : 13 | 0 |

**Sonnabend, 17 Uhr:** Jahn Regensburg – Futsal Club Bielefeld; **18 Uhr:** TSV Weilmordorf – FC Liria, Fortuna Düsseldorf – Hamburger SV; **18.30 Uhr:** Stuttgarter Futsal Club – Pars Neu-Isenburg; **20 Uhr:** FC St. Pauli – Hot 05.

## Liria reist zum Gipfeltreffen

Ein Wochenende hatten die Spieler vom FC Liria spielfrei, um das bisher Geleistete sacken zu lassen. Als Aufsteiger in die Futsal-Bundesliga sind die Berliner mit zwei Siegen perfekt gestartet. Nun reist Liria als Tabellenführer zum ebenfalls ungeschlagenen Tabellenzweiten TSV Weilmordorf (Sonnabend, 18 Uhr). Das nächste Heimspiel findet dann am (15. Oktober, 15 Uhr) in der Werner-Ruhemann-Sporthalle statt gegen den Deutschen Meister Jahn Regensburg. **swr**

## Berliner Sagat geht in die 2. Liga

Der gebürtige Berliner Ahmet Sagat verlässt den türkischen Erstligisten Samsunspor und wird zunächst für ein Jahr in die zweite türkische Liga zum Corum FK ausgeliehen. Der 27 Jahre alte Angreifer kam in der vergangenen Zweitliga-Spielzeit in 27 Punktspielen zum Einsatz und steuerte sechs Treffer sowie drei Vorlagen zum Aufstieg seines bisherigen Teams aus der Hafenstadt am Schwarzen Meer bei (FuWo berichtete). Aufgrund des sich abzeichnenden Wechsels kam Sagat, der bei Tennis Borussia das Fußball-ABC erlernte und später über die U19 und zweite Männermannschaft bei Dynamo Dresden den Sprung in den Herrenbereich schaffte, in der Saison 2023/24 noch nicht zum Einsatz. Sein neues Team ist als Aufsteiger aus der dritten Liga mit zwei Siegen und zwei Niederlagen gestartet. In der Regionalliga Nordost lief Sagat von 2015 bis 2020 für Optik Rathenow, den Berliner AK, den FSV Luckenwalde und Babelsberg 03 auf. In 75 Spielen gelangen ihm elf Tore und acht Vorlagen. Nach zwei Spielzeiten bei den Babelsbergern, in denen er nicht über die Jokerrolle hinaus kam, wechselte er in die Regionalliga Südwest zu Rot-Weiß Koblenz. Vor zwei Jahren folgte der Wechsel in die Türkei. Im Geburtsland seiner Eltern ist Corum nach Menemen und Samsunspor die dritte Station des 1,87 Meter großen Angreifers.

**M. Jablonowski**



Ahmet Sagat wechselt zum Corum FK.

Foto: Samsunspor

## Die „besondere Erfahrung“

Auch die U19 des 1. FC Union spielt gegen die Königlichen – in der Youth League

■ Wenn die Profis des 1. FC Union am Dienstag mit dem Flugzeug in Richtung Madrid abheben, wird auch die A-Jugend mit demselben Ziel unterwegs sein. Am Mittwoch kommt es dann zur doppelten Premiere. Die Eisernen werden zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte ein Spiel in der Champions League bestreiten und daneben erstmals in der Youth League auflaufen.

Am letzten Bundesliga-Spieltag der Vorsaison hat sich Unions U19-Trainer Marco Grote auf der Tribüne über den 1:0-Sieg der Elf von Urs Fischer gegen Werder Bremen gefreut. Die Freude galt in erster Linie aber der Tatsache, dass die Köpenicker sich für die Champions League qualifizierten. Dass seine Jungs damit gleichbedeutend in der UEFA Youth League antreten können, betrachtet Grote eher als schönen Nebeneffekt.

Trotz der klangvollen Partie gegen die Altersgenossen des spanischen Rekordmeisters Real Madrid blickt der gebürtige Bremer dem Duell sehr gelassen entgegen. „Ich komme aus dem Norden, da sieht man die Dinge ohnehin etwas nüchterner“, sagt der 50-Jährige. Überhaupt habe er sich noch keine Gedanken über das Spiel gemacht: „Bis zum Sonnabend habe ich erstmal nur Rostock im Block stehen, frühestens Sonntag kümmere ich mich um Madrid.“ Die vorerst sechs Duelle gegen Real, den SC Braga und den SSC Neapel seien einerseits Bonus-Spiele. Andererseits biete der sportliche Wettkampf eine Plattform, „um eine besondere Erfahrung“ zu sammeln. „Ich weiß nicht, wer von uns nochmal in seinem Leben in Madrid spielen wird“, sagt Grote.

Der Ablauf ist kein anderer als bei weit entfernten Auswärtsspielen in der Liga. Es drehe sich viel um das richtige Essen und um Besprechungen. „Der einzige Unterschied ist, dass wir in einen Flieger steigen statt in den Bus.“ Dienstag steigt der Hinflug, nachmittags findet dann in Madrid das Abschlusstraining statt. Der Mittwoch steht ganz im Zeichen des ers-



Einen kleinen Vorgeschmack auf die Youth League gab es im Testspiel gegen AS Monaco vergangene Woche: Union und Leon Prosche (l. gegen Lucas Michal) spielten 2:2. Foto: Koch

ten Youth-League-Spiels der Vereinsgeschichte. „Das ist wie bei den anderen Auswärtsspielen auch, dass dann außer dem Spiel selbst keine Zeit bleibt, um sich in der Stadt etwas anzugucken oder etwas anderes zu unternehmen.“

Immerhin: Am Abend wird die A-Jugend des 1. FC Union im Estadio Santiago Bernabeu (Grote: „Eine tolle Kiste“) beim Champions-League-Spiel der Profis mitfiebert, ehe es noch in der Nacht zurück nach Berlin geht mit dem Flieger. Trainer Marco Grote verspricht aber, dass keiner seiner Spieler bereits vor dem Hinflug abzuheben droht.

**Christoph Heuser**

## Berlin ist für Hansa (wieder) keine Reise wert

Auch im dritten Anlauf keine Punkte – Unions U19 feiert gelungene Youth-League-Probe

■ **U19: 1. FC Union – Hansa Rostock 2:1 (2:0)**

UNION: Rodtnick – Prosche, Ogbemudia, Ackermann, Scholz – Friedrich (65. Ciobanu), Engelbreth, Aliji (80. Jahaj), Kramer (70. Hoffmann) – Asanji, Kalayci (65. Ibrahim).

HANSA: Maurer – Pelzer, Krebs, Bauer (46. Hauer), Thomas – Bera (90. Szybor), Podeyn (83. Termini) Venohr, Wagner – Wrebiakowski (46. Stoldt), Labenz (83. Zamzow).

SR: Lorenz (Dresden) – Z.: 123.

TORE: 1:0 (8.) Ackermann, 2:0 (33.) Engelbreth, 2:1 (56.) Wagner.

GELBE KARTEN: Asanji – Krebs, Thomas, Labenz.

BESTE SPIELER: Ogbemudia, Ackermann – Wagner, Pelzer.

„Und täglich grüßt das Murmeltier“, so hieß eine Filmkomödie in den 90er-Jahren, was sinngemäß bedeutet, dass sich etwas oft wiederholt. Genauso müssen sich Christian Rahn und seine Rostocker Jungs fühlen, denn binnen vier Wochen gab es die dritte Niederlage in Berlin für die A-Junioren der Ostseekicker. Die ersten beiden (0:7 um Bundesliga-Punkte und 1:2 im DFB-Pokal) waren gegen Unions Lokalrivalen Hertha BSC; nun folgte am Sonnabend eine knappe und

vor allem auch nicht nötige Niederlage gegen die Eisernen.

Union begann druckvoll und nutzte den ersten Fehler der Rostocker Hintermannschaft zur Führung: Der erste Eckball von Kalayci segelte ungehindert durch den Fünfmeteraum, wo Christopher Ackermann das Leder über die Linie drückte. Es gab den Gastgeber jedoch nicht die erwartete Sicherheit, viele Fehler im Spielaufbau ließen die Ostseestädter besser in die Partie kommen, ohne übermäßige Gefahr auszustrahlen. Hinten leistete man sich nach gut einer halben Stunde einen weiteren Lapsus, brachte den Ball nur unzureichend aus dem Strafraum, sodass Unions Kapitän Noah Engelbreth aus gut 22 Metern herrlich in den Winkel traf.

Nach Wiederbeginn verpasste es Union, den Deckel endgültig draufzupacken (Bera rettete auf der Linie/50. und Friedrich zielte volley drüber/56.). Stattdessen gelang Rostocks Kapitän Tristan Wagner nach einem Ballverlust seines Pendants Engelbreth mit einem 25-Meter-Schuss der Anschlusstreffer. Union wirkte verun-

## UEFA Youth League

**Mittwoch – Beginn 14 Uhr**

Real Madrid U19 – 1. FC Union U19

**3. Oktober 2023, 13 Uhr**

1. FC Union U19 – SC Braga U19

**24. Oktober 2023, 15 Uhr**

1. FC Union U19 – SSC Neapel U19

**8. November 2023, 11 Uhr**

SSC Neapel U19 – 1. FC Union U19

**29. November 2023, 14 Uhr**

SC Braga U19 – 1. FC Union U19

**12. Dezember 2023, 15 Uhr**

1. FC Union U19 – Real Madrid U19

Unions A-Junioren tragen alle Heimspiele im Stadion an der Alten Försterei aus.

sichert, trieb seinen Trainer Marco Grote fast in den Wahnsinn. „Wir haben ein schlechtes Spiel gemacht“, so der angefressen wirkende Grote, der weiter keine Ausführungen machen wollte. Zu enttäuscht war er über seine Elf, die zwar den dritten Sieg im fünften Liga-Spiel einfuhr und auf Platz drei vorrückte, es im gesamten Spiel aber nicht schaffte, präzise den Gegner unter Druck zu setzen und ungewöhnlich viele leichte Fehler produzierte.

So musste bis zum Schlusspfiff der immer nickeliger werdenden Partie um den Sieg gezittert werden, denn Hansa spürte, dass man endlich mal nicht mit leeren Händen die Heimreise antreten müsste. Sie versuchten alles, um den nicht einmal unverdienten Ausgleich zu erzielen, aber ihre spielerischen Mittel waren zu begrenzt und eine richtige Ausgleichschance besaßen sie nicht mehr.

So kann Unions U19 immerhin mit einem Erfolgserlebnis die Abenteuerreise antreten zum ersten UEFA Youth-League-Spiel der Vereinsgeschichte am Mittwoch in Madrid (siehe Story oben).

**Sven Gusko**

# Salar haucht Hertha 06 Leben ein

CFC profitiert vom Effekt des Trainerwechsels – Pekdemir glänzt als Vorbereiter

## ■ CFC Hertha 06 –

### SV Tasmania 2:1 (1:0)

HERTHA 06: Aktas – Vassiliadis, Turan, Gerlach, Suyama – Bae, El-Ahmar – Pekdemir (76. Otto), Ayvaz (83. Dreger), Labbouz – Kapan (86. Cakir).

TASMANIA: Hinz – Kaiser (86. Gustavus), Steinhauer, Mema, Rocktäschel (58. Opfermann Arcones) – Schulz, Zingu – Bier, Wiebach, Geurts (70. Marker) – Yilmaz (70. Hot).

SR: Haubenschild (Pegau) – z.Z.: 96.

TORE: 1:0 (10.) Kapan, 2:0 (50.) El-Ahmar, 2:1 (83.) Opfermann Arcones.

GELBE KARTEN: El-Ahmar, Pekdemir, Turan – Mema, Steinhauer, Wiebach.

GELB-ROTE KARTEN: 90. Mema (F+U).

BESTE SPIELER: Aktas, Pekdemir – Steinhauer, Wiebach.

Nach der Suspendierung von Ekrem Asma im Anschluss an die 2:4-Pleite in der Vorwoche bei Hertha Zehlendorf, hat Murat Salar seit Montag das Team von Hertha 06 übernommen. Viel Zeit blieb dem neuen Trainer nicht. „Wir haben an den defensiven Basics gearbeitet und versucht, die Freude am Fußball zu vermitteln“, beschrieb der 46-Jährige, „am Ende ist es immer auch ein Kopfsport“.

Dieser Plan ging in der Partie gegen Tasmania bereits früh auf. Ein Freistoß aus dem rechten Halbfeld zirkelte Özer Pekdemir zentral vor das Tor, wo Süleyman Kapan schnell reagierte und den Schläpfer reinhielt – 1:0.

Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte waren es zunehmend die Gäste, welche den Taktstock schwangen. 06-Torwart Ertugrul Aktas rettete mehrfach, so wie beim platzierten Schuss von Niklas Wiebach, der genau im rechten Torwinkel gelandet wäre. Insbesondere nach zu kurz abgewehrten Flanken kamen die Neuköllner immer wieder zu Abschlüssen.



Brachte Hertha 06 durch seinen Treffer auf die Siegerstraße: Süleyman Kapan (grünes Trikot). Fynn Rocktäschel (l.) und Michael Hinz (r.) haben das Nachsehen. Foto: dedepress

sen. Jeongyeop Bae fälschte durch eine Grätsche den Schuss von Wiebach entscheidend ab (14.), später verzog Tasmania-Kapitän Daniel Kaiser nur knapp (20.). „Jungs, zweite Bälle“, rief Salar seinen Spielern zu und hätte diese am liebsten eigenhändig wachgerüttelt.

„In der zweiten Hälfte wiederholt sich das 1:0, dieses Mal bloß aus dem Spiel heraus“, ärgerte sich Tas-Trainer Amir Bektic. Pektas nahm dieses Mal auf der linken Außenbahn einen Abpraller auf, um dann in den Sechzehner zu flanken. Dort stieg Mohamed Ali El-Ahmar am langen Pfosten hoch und köpfte die Kugel hinter die Linie. Nun zogen sich die Hausherren immer weiter zurück und besannen sich auf das Verteidigen.

Über weite Strecken gelang dies, wenngleich dem eingewechselten Maurice Opfermann Arcones nach Wiebach-Flanke per Fuß der Anstusstreifer glückte. Die CFC-Deckung wankte je näher der Abpfiff rückte, aber sie fiel nicht. So sprach Salar nach Abpfiff vom „Glück des Tüchtigen“ und empfand, dass das Spiel „auch unentschieden hätte ausgehen können“.

Sein Gegenüber ärgerte sich. „Ich habe vor Pekdemir gewarnt und dann bereitet er beide Gegentreffer vor“, sagte Yesilli, der den Spielverlauf bereits kommen sah: „Sicher war es auch der Effekt des Trainerwechsels, dass das Spiel so ausgegangen ist.“ Da sind sich beide Trainer einig: Fußball ist Kopfsache. **Christoph Heuser**

# Zorn und Stephan schlagen zu

Die beiden Mahlsdorfer Sturm-Urgesteine bestrafen Makkabis Chancenwucher

## ■ Eintracht Mahlsdorf –

### TuS Makkabi 2:0 (1:0)

MAHLSDORF: Büchel – Stettin, Findeisen, Fürstenow, Rode – Thiel (74. Kroh) – Spangenberg, Kanther, Skade – Stephan (83. Podrygala), Zorn (62. Rupp).

MAKKABI: Krause – Lenz, Stahl, Häußler, Körber – Voahariniaina (76. Barry), Samson (62. Tokgöz), Matkovic (76. Bruck), Petnga – Mattmüller (57. Soltanpour), Özcin.

SR: Riemer (Eisenhüttenstadt) – z.Z.: 90

TORE: 1:0 (23.) Zorn, 2:0 (60.) Stephan.

GELBE KARTEN: Zorn, Findeisen, Thiel – Matkovic, Körber, Petnga, Trainer Bangoura.

BESTE SPIELER: Büchel, Rode, Kanther – Petnga, Häußler.

Makkabis diesmal wegen vier Gelber Karten nur an der Seitenlinie zuschauender Trainer Wolfgang Sandhowe traf es mit seiner Aussage vor dem Spiel den Punkt. Auf die Frage, wie zufrieden er mit dem bisherigen Saisonverlauf sei, antwortete er: „Bislang war noch kein Gegner besser als wir, also bin ich mit der Punktausbeute nicht zufrieden.“ Nach Spielschluss dürfte sich sein und der Gemütszustand der Makkabi-Verantwortlichen nicht gebessert haben, denn es setzte bei Eintracht Mahlsdorf eine nicht unverdiente, jedoch höchst unnötige 0:2-Niederlage.

Unnötig, weil es Makkabi nicht verstand, seine individuell starken spielerischen Fähigkeiten in Tore umzumünzen – insgesamt trafen sie viermal (!) Aluminium, davon dreimal im ersten Durchgang.



Starker Rückhalt gegen Makkabi: Paul Büchel im Mahlsdorfer Tor. Foto: Schütt

Das allein mit Pech abzutun, wäre zu einfach, man muss es schon Unvermögen nennen. Makkabis Co-Trainer Ousmane Bangoura formulierte es bündig so: „Bei uns ist der Wurm drin.“

Beim geneigten Beobachter entstand der Eindruck, dass die Charlottenburger noch Stunden hätten spielen können, ohne einen Treffer zu erzielen. Klar, gehen die drei Pfostentreffer von Petnga (11.), bei Matkovic's Freistoß (32.) oder des glücklos agierenden Özcin (36.) rein, entwickelt sich wahrscheinlich ein ganz an-

deres Spiel. So aber nutzte Zorn die erste große Gelegenheit der Eintracht, als er einen von Makkabi-Schlussmann Krause zuvor an den Pfosten abgewehrten Ball reaktionsschnell über die Linie drückte. Spangenberg hätte kurz vor der Pause erhöhen können, doch er scheiterte an Krause.

Im zweiten Abschnitt bewies Mahlsdorf viel Leidenschaft, zur Freude von Trainer Lucio Geral, der den verletzten Kapitän Fritsche und den gelb-rotgesperrten Fazlic ersetzen musste. Gegenüber dem enttäuschenden Vorwuchenauftritt in Neustrelitz zeigte die Eintracht ein ganz anderes Gesicht und belohnte sich nach einer Stunde mit dem 2:0: Zorn flankte von der linken Seite und Sturmpartner Stephan drückte den Ball per Flugkopfball aus Nahdistanz über die Linie.

Der Rest war ein Anrennen Makkabis, doch die Eintracht hatte auch einen überragenden Rückhalt mit Büchel im Tor, der einige gute Gelegenheiten noch entschärfte – und das nötige Spielglück, als erneut Petnga mit einem Schlenzer den Pfosten traf (84.). Nun kann man sich auf den kommenden Sonntag freuen, wenn – dank Heimspieltausch – der bislang verlustpunktfreie Spitzenreiter FC Hertha 03 seine Visitenkarte „Am Rosenhag“ abgibt. **Sven Gusko**

# Staaken bringt Vorsprung ins Ziel

## ■ SC Staaken –

### TSG Neustrelitz 3:2 (3:1)

STAAKEN: Zhemchuzhnyi – Guske, Lessel, Hackbarth, Koschnik – Ufak (60. Engfer) – Jaekel, Martens – Engst (84. Struck), Freiwald (77. Gigold), Gakpeto.

NEUSTRELITZ: Borchardt – Oami (46. Schmunck), Riechert, Röth, Ladwig – Frühauf, T. Gäbel (83. Gyamenah) – Schultze, Teetz, Niemitz – Keil (46. Kliefloth).

SR: Starost (Kloster Lehnin) – z.Z.: 87.

TORE: 0:1 (16.) Ladwig (HE), 1:1 (18.) Ufak, 2:1 (32.) Jaekel, 3:1 (35.) Martens, 3:2 (54.) Teetz.

GELBE KARTEN: Ufak, Guske, Martens – Trainer Franke, Schmunck.

BESTE SPIELER: Zhemchuzhnyi, Freiwald, Ufak – Teetz.

Nach Abpfiff war Thorsten Meyer, Trainer der Staakener, „einfach nur glücklich“. Dabei lagen die Staakener nach 16 Spielminuten mit 0:1 hinten. Einen Foulelfmeter verwandelte TSG-Abwehrspieler Ladwig souverän. Zuvor war TSG-Kapitän Riechert vom Staakener Martens im Strafraum nach einer Ecke zu Boden gerissen worden.

Doch die Führung der Gäste hielt nur zwei Minuten. Im Gegenzug bekamen die Staakener einen Freistoß von der rechten Seite, den Ufak direkt verwandelte – um die Mauer herum. Die Hausherren blieben am Drücker, doch im Einsgegen-eins scheiterte SCS-Stürmer Efraim Gakpeto an TSG-Keeper Borchardt (20.). Auch in der Folge hielten beide Mannschaften das Tempo hoch und es gab kaum Zeit zum Durchatmen. Die Neustrelitzer Niemitz (24.) und Keil (27.) vergaben ihre Chancen. Die Hausherren machten es dagegen besser, eroberten nach einem TSG-Einwurf den Ball und gingen durch Jaekel 13 Minuten vor der Pause mit 2:1 in Führung – Spiel gedreht. Die Staakener blieben am Drücker und nach einer zu kurzen Abwehr der TSG-Defensive zog Martens aus der zweiten Reihe ab und der Ball landete direkt im Torwinkel – Stichwort „Sonntagsschuss“. Trotz der drei Gegentreffer innerhalb von 17 Minuten hielt die TSG dagegen, hatte aber bei einem Freistoß von Maik Frühauf Pech, dessen Schuss gegen den Pfosten klatschte (37.).

Mit mächtig Druck kamen die Neustrelitzer, die von einer Vierer- auf Dreierkette wechselten, aus der Kabine. Ebenso wurde nun mit zwei Spitzen agiert. Dies stellte die Staakener vor Probleme, wie Meyer fand. Schon nach acht Minuten verkürzte die TSG. Einen schnell ausgeführten Angriff über Schmunck und Frühauf verwertete Teetz zum Anstusstreifer. Die Staakener suchten das Konterspiel, vergaben jedoch durch Gakpeto (71., 91.) beste Chancen. „Wir hätten es verdient gehabt, uns zu belohnen“, resümierte TSG-Trainer Thomas Franke. **Matthias Schütt**



Machte Druck über links: TSG-Flügelspieler Markus Niemitz (Mitte). Foto: Schütt

## VSG: Özdoğan folgt auf Hamann

■ Aufgrund „nachweislich anrechenbarer Krankheitsfälle beim Chemnitzer FC“ hat der Nordostdeutsche Fußball-Verband (NOFV) das für Freitag vorgesehene Spiel bei der VSG Altglienicke abgesetzt und für den 21. November (19 Uhr) neu terminiert. „Wir hätten gerne gespielt und unseren Lauf fortgesetzt“, sagt Abteilungsleiter Marco Schröder und ergänzt: „Natürlich haben wir für die Absage Verständnis, nur: Zur Corona-Hochzeit mussten wir auf Verbands-Geheiß mit elf Spielern plus Co-Trainer Torsten Matuschka als einzigem Reserveakteur nach Auerbach reisen. Schon nebulös.“

Im Übrigen versuchen die Berliner, die Partie noch auf Sonntag, den 19. November, vorzuziehen. „Der FC und wir sind



im Pokal ja bereits ausgeschieden“, so Schröder. Eventuelles Problem: Die türkische Nationalmannschaft soll im Zuge des Länderspiels gegen Deutschland im Jahn-Sportpark trainieren. „Den genauen Ablauf gilt es schnell zu klären“, endet Schröder.

Entspannung deutet sich derweil auf der langen Verletztenliste an: Tobias Gunte, Robert Zietarski, Ugur Tezel wie auch Ben Wagner stehen un-

mittelbar vor der Rückkehr ins Mannschaftstraining und erhöhen damit die Auswahl im recht dünn besetzten Defensivbereich der Treptower. Allein Rintaro Yajima fällt weiterhin aus und wird in diesem Jahr kaum mehr zum Einsatz kommen.

Im Ligaalltag untergegangen: Bereits im September ist der langsam kürzer treten wollende Lothar Hamann (71, Foto: Koch) als Sportlicher Berater bei der VSG ausgeschieden. Sechs Jahre hatte er die erfolgreiche Zeit der Treptower seit dem Aufstieg begleitet, war (in Abstiegsgefahr) dabei gar für fünf Partien als Interims-Coach eingesprungen. Sein Fazit: „Es war eine intensive, wirklich schöne Zeit, doch hatte ich meiner Frau schon länger meinen Ausstieg versprochen.“ Als Nachfolger hat der Verein nun Kadir Özdoğan (49) präsentiert. **HR**

## Spätes Tor ärgert Cottbus

Greifswald verdient sich einen Punkt und bleibt Erster

■ Greifswalder FC – Energie Cottbus 1:1 (0:0)

GREIFSWALD: Jakubov – Kratzer, Eglseder (46. Adewole), Schmedemann, Coskun – Brandt, Daedlow (81. Cabrera) – Vogt, Eshel (60. Kocer), Wulff (60. Weiland) – Benyamina.

COTTBUS: Sebald – Slamar, Campulka, Hildebrandt, Hasse – Hofmann (46. Pelivan), Putze – Euschen (73. Juckel) – Heike, Thiele, Halbauer (60. Prokopenko).

SR: Gaunitz (Leipzig) – z.Z.: 3907.

TORE: 0:1 (53.) Heike, 1:1 (90.) Benyamina.

GELBE KARTEN: – Hildebrandt.

BESTE SPIELER: Benyamina, Kratzer – Sebald.

Beim 1:1 gegen den Tabellenführer Greifswalder FC überzeugt Energie Cottbus nicht und sieht lange doch wie der glückliche Sieger aus, bis Soufian Benyamina das Leder in der Schlussminute im Tor unterbringt (90.). Tim Heike hatte Energie zuvor wie aus dem Nichts mit seinem 10. Saisontor in Führung gebracht

## Effizienz trifft Chancenwucher

Der BFC Dynamo egalisiert einen 1:3-Rückstand – Dirk Kunert verliert die Nerven

■ BFC Dynamo – FC Viktoria 89 3:3 (1:1)

BFC DYNAMO: Bätge – Reher, Al-Azzawe, Eder, F. Meyer – Wießmeier – Suljic (69. Sussek), Siebeck, Stockinger (69. Dedidis), Breitfeld (89. Zogjani) – Dadashov.

VIKTORIA: Kinzig – Dikarev (34. Oellers), Liu, Touglo, Eke (46. Phong) – Inaler, Baca – Damelang (77. Scacun), Falcao, Mensah (46. Günay) – Heibisch (82. Kühn).

SR: Kaltwaßer (Weißensee) – z.Z.: 1808 am Freitagabend.

TORE: 0:1 (25.) Heibisch, 1:1 (32.) Dadashov, 1:2 (50.) Damelang, 1:3 (56.) Falcao, 2:3 (59.) Stockinger, 3:3 (77.) Sussek.

GELBE KARTEN: Breitfeld, Reher, Zogjani – Falcao, Günay, Inaler, Mensah.

GELB-ROTE KARTE: 80. Trainer Kunert (U/U).

BESTE SPIELER: Breitfeld, Dadashov, F. Meyer – Baca, Kinzig.

Dirk Kunert zeigte sich im Anschluss an die Partie reumütig. „Das darf mir nicht passieren“, gab der BFC-Trainer zu. Nach einem vertretbaren Freistoßpfiff im Mittelfeld schoss Kunert den Ball gegen die Bande – Gelb. Die Reaktion von Kunert? Aus Trotz schoss der Ball direkt noch einmal gegen die Bande. Die Ampelkarte für ihn war insofern keine Überraschung.

Dies war viel mehr die Dünnhäutigkeit des erfahrenen Trainers. Seine Spieler egalisierten gerade einen Zwei-Tore-Rückstand und waren weiterhin am Drücker – wie über weite Strecken des Spiels. Von Beginn an drückte Dynamo und Viktoria schwamm nur so im Dauerregen im Sportforum Hohenschönhausen.

Aus dem Nichts gingen die Himmellauen in Führung. Spielerische Lösungen zündeten bis dato noch nicht. Vielleicht war das der Grund, dass Innenverteidiger Nikell Touglo aus der letzten Reihe heraus einen Flachpass über 50 Meter durchs Zentrum spielte. BFC-Torwart Leon Bätge stürmte aus seinem Kasten, schoss allerdings Nicolas Heibisch an, der den Ball dann ins verlassene Tor schob.

Dass Viktoria-Trainer Semih Keskin trotz der Führung nicht zufrieden war, zeigte sich daran, dass er nach 30 Minuten sämtliche Ersatzspieler zum Warmlaufen schickte. Keine zwei Minuten später düpierte der starke Joey Breitfeld seinen Gegenspieler Alexander Dikarev. Rufat Dadashov veredelte Breitfelds Zuspiel zum 1:1. Und der 18-jährige Dikarev musste kurz darauf vom Platz.



BFC-Stratege Alexander Siebeck (l.) hat hier gegen Viktoria-Verteidiger Nikell Tougo im Kampf um den Ball das Nachsehen. **Foto: Skrzipek**

In den ersten zehn Minuten der zweiten Halbzeit wurden die Kräfteverhältnisse auf den Kopf gestellt. Dadashov scheiterte zunächst am Pfosten, im Gegenzug erzielte Julien Damelang nach klugem Pass des eingewechselten Diren-Mehmet Günay das 1:2. Wiederum nur wenig später eroberte Fatih Baca den Ball und spielte überlegt auf Lucas Falcao, der auf 1:3 erhöhte. „Was danach kommt, ist Wahnsinn, dass ein Gegner sich so reinkniet“, schnaufte Keskin wegen der Wucht des BFC Dynamo. Dadashov traf zunächst zum zweiten Mal den Pfosten, ehe sich Felix Meyer über die linke Seite durchsetzte und Tobias Stockinger im Nachschuss zum 2:3 traf.

Alexander Siebeck sorgte per Kopf nach Eckball für den dritten Pfostentrefner des BFC in dieser Partie. Es belegt, wie nah Dynamo dem gegnerischen Tor immer wieder gekommen ist. Der kurz zuvor eingewechselte Patrick Sussek belohnte Dynamo mit seinem Flachschuss aus 16 Metern zum 3:3. Ein weiterer Abschluss Dadashovs wurde auf der Linie geklärt. Und Siebeck vergab in der Nachspielzeit die letzte Chance, als er knapp vorbei köpfte. „Wir hätten uns mehr gewünscht, nach 1:3-Rückstand müssen wir aber mit einem Punkt zufrieden sein“, resümierte Kunert. Und Keskin sprach vom „einem Spiel, aus dem wir alle lernen“. Spieler wie Trainer. **Christoph Heuser**



Auffälligster Spieler auf dem Platz und Torschütze zum 1:1-Endstand: Soufian Benyamina (l.) im Duell mit Energie-Kapitän Jonas Hildebrandt. **Foto: Koch**

(53.). Auf der anderen Seite brauchte der FCE eine Menge Glück und einen bestens aufgelegten Alexander Sebald zwischen den Pfosten, um nicht in Rückstand zu geraten. Nach nicht einmal 120 Sekunden hatte David Vogt für Greifswald die Latte getroffen, eine Minute später parierte Sebald gegen Benyamina (3.). Gut 25 Minuten später stoppte dann FCE-Abwehrchef Jonas Hildebrandt als letzter Mann Benyamina, sah aber nur die Gelbe Karte (27.). Sebald parierte auch in der zweiten Hälfte mehrmals, bevor auch er machtlos war. Und doch hätten beinahe die Cottbuser die Schlussminute gesetzt, Tim Heike verfehlte in der Nachspielzeit die erneute Führung nur um Zentimeter (90.+1). „Den muss ich machen, das ist mein Anspruch“, erklärte Heike und zeigte sich wie seine Mitspieler frustriert über den späten Punktverlust. **P. Mertes**

# Zornic im dritten Anlauf

## Hertha holt nach 0:2-Rückstand verdienten Punkt

■ **U17: Hertha BSC – Hannover 96 2:2 (0:1)**

HERTHA: Özkanli – Hagenah (89. Hecht), Krumhaar (80. Adetokunbo-Adelenu), Gülmen, Grundmann – Lum – Kannewurf (46. Zornic), Covic, Gamm, Ndi – Özkan.  
HANNOVER: Spallek – Leidemann, Pfitzner, Lorenz, Belger – Gründker, Hanke (90.+4 Schoima) – Kläne-Menke (72. Aslan), Meusel, Bischoff (72. Nienstedt) – Husser.

SR: Göldner (Bad Saarow) – z.Z.: 43.  
TORE: 0:1 (16.) Bischoff, 0:2 (51.) Bischoff, 1:2 (57., Handelfmeter) Ndi, 2:2 (90.+3) Zornic.  
BESTE SPIELER: Lum, Ndi – Bischoff, Lorenz.

Schon wenige Augenblicke nach Schlusspfiff zeigten die Mundwinkel von Herthas U17-Trainer Rejhan Hasanovic wieder nach oben. Kurz zuvor war der 30-Jährige auf die Knie gegangen. Hannover hatte noch einen Eckstoß erhalten, der Ball flog hoch in den Strafraum. Torwart Burak Özkanli sprang hoch und griff daneben. Doch die Kugel kullerte an Freund und Feind vorbei. Durchatmen.

Ein Gegenort in der letzten Sekunde des Spiels hätte die beachtliche Aufholjagd der Hertha entwertet. So aber „geht das Ergebnis in Ordnung“, wie Hasanovic sagt. Dabei dominierte sein Team vom Anpfiff an die Gäste. Die vom ehemaligen Bundesliga-Spieler Christian Schulz trainierten Niedersachsen vermochten die Dominanz der Hauptstadt nicht zu brechen. „Wir müssen in der Phase in Führung gehen“, sagte Hasanovic. Ein individueller Fehler auf der linken Abwehrseite sorgte für eine andere Wendung. Vincent Bischoff köpft die anschließende Flanke am langen Pfosten ins Tor. „Dadurch wurde es ein zähes Spiel“, empfand Hasanovic.

Dies galt erst recht, nachdem ein weiterer individueller Fehler für das zweite Gegentor sorgte: Ein Missverständnis zwischen Innenverteidiger Kubilay Gülmen und Özkanli brachte wiederum Bischoff in die Situation, dass dieser aus 30 Metern ins leere Tor schießen konnte.

Trotz des wütenden Anrennens der Bundeshauptstädter wollte der Ball zunächst nicht hinter die Linie gelangen. Doch sie erarbeiteten sich das Glück. Eine Flanke von Muhammed Özkan flog im Strafraum gegen den Arm von Kylian Pfitzner, klare Sache: Strafstoß. Weniger klar war es im Anschluss. Boris Lum, der auffälligste Herthaner, schoss aus elf Metern in die rechte Ecke, doch Torwart Johann Spallek parierte. Während der 96-Schlussmann die Fäuste ballte, hob der Schiedsrichterassistent die Fahne. Spallek hatte bei seiner Abwehraktion einen weiten Schritt nach vorn gemacht und den Ball einen guten Meter vor der Torlinie abgewehrt. Lum zeigte Nervenstärke und trat erneut an. Spallek flog in das gleiche Eck, doch der deutsche U17-Nationalspieler zimmerte die Kugel dieses Mal mitten ins Tor zum Anschlusstreffer. Gegen Ende des Spiels ging die Hertha volles Risiko, löste die Viererkette auf und erdrückte Hannover fast im eigenen Strafraum. Als bereits die Nachspielzeit lief, brachte Jelani Ndi einen Eckstoß zentral vor das Tor – dieses Mal blieb Spallek auf der Linie. Der Ball fiel dem eingewechselten Tarek Zornic vor die Füße. Ein wildes Gestocher folgte. Beim dritten Versuch durch Zornic flog der Ball schließlich ins Tor. „Die Jungs haben eine tolle Moral gezeigt“, freute sich Hasanovic.

Christoph Heuser



Herthas Simon Hagenah (l.) zieht auf der rechten Außenbahn an Max Belger vorbei.

Foto: C. Heuser

### A-Jugend – Regionalliga

|                                       |                   |
|---------------------------------------|-------------------|
| Erzgebirge Aue – Chemnitz FC          | 0:0               |
| Energie Cottbus – VfL Halle           | 6:0               |
| Berliner AK 07 – Rot-Weiß Erfurt      | 4:1               |
| Hallescher FC – BFC Dynamo            | 4:1               |
| Mecklenburg Schwerin – FC Viktoria 89 | 2:1               |
| Berliner SC – 1. FC Magdeburg         | 1:2               |
| BFC Preussen – FC Hertha 03           | 2:2               |
| 1. Berliner AK 07                     | 5 5 0 0 15 : 4 15 |
| 2. Energie Cottbus                    | 5 4 0 1 18 : 6 12 |
| 3. Erzgebirge Aue                     | 6 3 1 2 16 : 7 10 |
| 4. Chemnitz FC                        | 5 3 1 1 10 : 2 10 |
| 5. FC Viktoria 89                     | 6 3 1 2 10 : 7 10 |
| 6. 1. FC Magdeburg                    | 5 3 0 2 17 : 10 9 |
| 7. Hallescher FC                      | 6 3 0 3 13 : 12 9 |
| 8. BFC Dynamo                         | 5 2 2 1 14 : 11 8 |
| 9. Rot-Weiß Erfurt                    | 6 2 1 3 12 : 14 7 |
| 10. Mecklenburg Schwerin              | 6 2 1 3 9 : 16 7  |
| 11. BFC Preussen                      | 5 1 2 2 13 : 16 5 |
| 12. Berliner SC                       | 6 1 2 3 11 : 14 5 |
| 13. FC Hertha 03                      | 6 1 1 4 10 : 21 4 |
| 14. VfL Halle                         | 6 0 0 6 4 : 32 0  |

**Dienstag, 12 Uhr:** Berliner AK – BFC Preussen (Poststadion); **15 Uhr:** 1. FC Magdeburg – BFC Dynamo. **Mittwoch, 13 Uhr:** Erzgebirge Aue – RW Erfurt. **Sonabend, 12 Uhr:** FC Viktoria 89 – Erzgebirge Aue (Friedrich-Ebert-Stadion), Hallescher FC – Energie Cottbus; **13 Uhr:** Chemnitz FC – BFC Preussen. **Sonntag, 11 Uhr:** Rot-Weiß Erfurt – Mecklenburg Schwerin; **13.30 Uhr:** BFC Dynamo – FC Hertha 03 (Sportforum); **14 Uhr:** VfL Halle – Berliner SC. 1. FC Magdeburg – Berliner AK 07 (18. November).

### B-Jugend – Regionalliga

|                                    |                    |
|------------------------------------|--------------------|
| Tennis Borussia – Carl Zeiss Jena  | 0:2                |
| 1. FC Lok Leipzig – Erzgebirge Aue | 1:1                |
| 1. FC Eichsfeld – 1. FC Magdeburg  | 4:4                |
| Chemnitz FC II – FC Viktoria 89 II | 1:0                |
| 1. FC Union II – Babelsberg 03     | 1:2                |
| Hallescher FC – Hertha BSC II      | 5:1                |
| RB Leipzig II – Hansa Rostock      | 4:1                |
| 1. RB Leipzig II                   | 6 5 0 1 33 : 12 15 |
| 2. Carl Zeiss Jena                 | 5 5 0 0 10 : 3 15  |
| 3. Erzgebirge Aue                  | 6 4 1 1 13 : 5 13  |
| 4. Hansa Rostock                   | 6 4 1 1 10 : 6 13  |
| 5. Babelsberg 03                   | 6 4 1 1 11 : 9 13  |
| 6. Tennis Borussia                 | 6 3 0 3 11 : 11 9  |
| 7. Hertha BSC II                   | 6 3 0 3 16 : 17 9  |
| 8. Hallescher FC                   | 6 2 2 2 13 : 14 8  |
| 9. 1. FC Union II                  | 6 2 0 4 8 : 11 6   |
| 10. 1. FC Magdeburg                | 5 1 2 2 11 : 11 5  |
| 11. 1. FC Eichsfeld                | 6 1 2 3 9 : 14 5   |
| 12. Chemnitz FC II                 | 6 1 1 4 7 : 12 4   |
| 13. 1. FC Lok Leipzig              | 6 0 2 4 2 : 18 2   |
| 14. FC Viktoria 89 II              | 6 0 0 6 2 : 13 0   |

**Dienstag, 12 Uhr:** 1. FC Magdeburg – 1. FC Union II. **Mittwoch, 12 Uhr:** RB Leipzig II – Erzgebirge Aue. **Sonabend, 11 Uhr:** Hansa Rostock – Hallescher FC; **12 Uhr:** Babelsberg 03 – Hertha BSC II (Franz-Mehring-Str.), Erzgebirge Aue – Tennis Borussia; **14 Uhr:** 1. FC Union II – Chemnitz FC II (Hämmerlingstr.). **Sonntag, 12 Uhr:** FC Viktoria 89 II – 1. FC Magdeburg (Friedrich-Ebert-Stadion), 1. FC Eichsfeld – 1. FC Lok Leipzig, Carl Zeiss Jena – RB Leipzig II (22. November).

### DFB-U19-Pokal – Achtelfinale

**Sonabend – Beginn 13 Uhr**  
**Berliner AK – Hertha BSC**  
SV Sandhausen – Bayer Leverkusen  
FC Carl Zeiss Jena – Hamburger SV  
Energie Cottbus – SC Freiburg  
Greuther Fürth – VfL Wolfsburg  
1. FSV Mainz 05 – 1. FC Kaiserslautern  
Fortuna Düsseldorf – TSG Hoffenheim  
FC Schalke 04 – 1. FC Köln

### U17-NOFV-Pokal – 1. Runde

**Dienstag – Beginn 12 Uhr**  
Babelsberg 03 – Hansa Rostock  
**Friedrichshagener SV** – 1. FC Eichsfeld  
1. FC Frankfurt – Chemnitz FC  
**15. Oktober – Beginn 13 Uhr**  
1. FC Magdeburg – 1. FC Union

Fußball-Woche

[www.fussball-woche.de](http://www.fussball-woche.de)

[twitter.com/fuwoberlin](https://twitter.com/fuwoberlin)

[fb/fussballwocheonline](https://facebook.com/fb/fussballwocheonline)

[instagram/fussball\\_woche](https://instagram.com/fussball_woche)

### C-Jugend – Regionalliga

|                                 |                   |
|---------------------------------|-------------------|
| BFC Dynamo – Dynamo Dresden     | 1:4               |
| Babelsberg 03 – 1. FC Union     | 0:5               |
| Carl Zeiss Jena – RB Leipzig    | 1:0               |
| 1. FC Magdeburg – Hertha BSC    | 1:1               |
| Chemnitz FC – 1. FC Lok Leipzig | 1:1               |
| FC Hertha 03 – Tennis Borussia  | 1:1               |
| Hansa Rostock – Energie Cottbus | 0:3               |
| 1. Dynamo Dresden               | 5 4 1 0 15 : 4 13 |
| 2. Hertha BSC                   | 4 3 1 0 22 : 3 10 |
| 3. Energie Cottbus              | 5 3 0 2 11 : 8 9  |
| 4. 1. FC Magdeburg              | 5 2 2 1 9 : 6 8   |
| 5. 1. FC Lok Leipzig            | 5 2 2 1 8 : 8 8   |
| 6. Tennis Borussia              | 4 2 1 1 6 : 5 7   |
| 7. Carl Zeiss Jena              | 5 2 1 2 4 : 6 7   |
| 8. Chemnitz FC                  | 5 2 1 2 7 : 22 7  |
| 9. FC Hertha 03                 | 5 1 3 1 6 : 5 6   |
| 10. Hansa Rostock               | 4 1 2 1 3 : 5 5   |
| 11. BFC Dynamo                  | 5 1 1 3 6 : 13 4  |
| 12. 1. FC Union                 | 4 1 0 3 9 : 9 3   |
| 13. RB Leipzig                  | 4 0 1 3 6 : 9 1   |
| 14. Babelsberg 03               | 4 0 0 4 0 : 9 0   |

**Dienstag, 12 Uhr:** Babelsberg 03 – Hertha BSC (Karl-Liebknecht-Stadion), Tennis Borussia – Hansa Rostock (Hans-Rosenthal-Sportanlage). **Sonabend, 12 Uhr:** Dynamo Dresden – Hansa Rostock, Energie Cottbus – FC Hertha 03, Tennis Borussia – Babelsberg 03 (Hans-Rosenthal-Sportanlage), 1. FC Union – Chemnitz FC (Hämmerlingstr.), Hertha BSC – Carl Zeiss Jena (Hanns-Braun-Stadion), BFC Dynamo – 1. FC Lok Leipzig (7.11.), 1. FC Lok Leipzig – 1. FC Magdeburg (18.11.).

# Goldszmidt spielt stark auf

## Berliner U15-Auswahl sammelt Erfahrungen in der Schweiz

■ Unter der Leitung von Verbandssportlehrer Rudy Raab haben die U15-Junioren der Berliner Auswahl im September ihre Reise in die Schweiz angetreten. Dabei spielte man gegen Talente vom FC Thun und den Young Boys Bern. Gegen Thun dominierten die Berliner das Spiel. Durch Bernard Kwarteng und Giuseppe Lauricella gingen die Berliner in Führung. Diese konnte nach sehenswerter Kombination durch Milo Goldszmidt ausgebaut werden. Mit einer Einzelaktion stellte Goldszmidt nach zwei Gegentoren auf 4:2. Torwart Lennox Ballwanz hielt letztlich den 4:3-Sieg fest.

Das zweite Spiel fand im neuen Wankdorfstadion statt, an gleicher Stelle wo Deutschland das Wunder von Bern 1954 vollbrachte. Nach einer Ecke hatte Kapitän Niklas Zunk die Führung auf dem Kopf, der

YB-Keeper hielt aber bravurös. Nach dem zwischenzeitlichen 0:2 konnte Michael Eto-be Epie auf 1:2 verkürzen. Mehr als ein zweiter Treffer durch den stark aufspielenden Goldszmidt gelang der BFV-Auswahl bei der 2:4-Niederlage aber nicht mehr. Raab: „Ich bin zufrieden mit den Leistungen der Spieler in der Woche. Insgesamt haben die Spieler wertvolle Erfahrungen in internationalen Vergleichen gesammelt.“ pm

■ **Für Berlin im Einsatz waren:** Lennox Ballwanz, Luis Mombree, Levi Brooks, Noah Wosnitza, Bernard Kwarteng, Connor Sucrow (alle Hertha BSC) Fritz Gagzow, Giuseppe Lauricella, Mark Schippeinz, Niklas Zunk, Sami Melab, Michael Eto-be Epie (alle 1. FC Union), Efe Authmann, Tolga Aydogan, Anton Aulich (alle Tennis Borussia), Justus Kromat, Tom Wintels (FC Viktoria 89), Milo Goldszmidt (FC Hertha 03).



Die U15-Auswahl des Berliner Fußball-Verbandes um Trainer Rudy Raab (r.) weilte im September zum internationalen Vergleich in der Schweiz. Foto: Walczak

# Fußball-Woche



## Berlin-Ligist SV Sparta steht im Pokal-Halbfinale



Die Runde der letzten vier Klubs im Pokal erreicht: Sechstligist Sparta Lichtenberg (am Ball Daniel Hänsch) schaltete den Oberligisten Hertha 06 (l. Süleyman Kaplan) aus. **Fotos: Heuser, Skrzypek**



Enges Duell: Ein Tor in der Nachspielzeit entschied das Pokalspiel zwischen den Regionalligisten Dynamo (l. Andreas Pollasch) und Altglienicke (r. Jonas Dirkner) zugunsten der Weinroten.

## Auch der BFC Dynamo, Viktoria und Makkabi eine Runde weiter

### BUNDESLIGA

Hertha BSC auf der Suche nach einem neuen Hauptsponsor – Union empfängt VfB Stuttgart

### REGIONALLIGA

Babelsberg feiert erfolgreiche Woche in Berlin – Volkan Uluc neuer Trainer des Berliner AK

### BERLINER FUSSBALL

Berlin-Liga: Füchse lassen zwei Punkte liegen – Landesliga: Heinersdorf trotz Stern Britz

### FRAUEN

3:1 gegen Meppen: Erster Dreier für Turbine Potsdam – Viktoria patzt mit 1:2 bei RB Leipzig II



**Alles für Haus und Garten!**

NEU



Jetzt in allen Filialen und online: Unser Neuer – voller Ideen rund um Holz & Bauen!

- 1 Possling GmbH & Co. KG  
Haarlemer Straße 57  
12359 Berlin (Britz)  
Tel. (0 30) 6 00 91-0
- 2 Friedrich-Olbricht-Damm 65  
13627 Berlin (Charlottenburg)  
Tel. (0 30) 4 22 86-0
- 3 Landsberger Straße 9  
12623 Berlin (Mahlsdorf)  
Tel. (0 30) 5 65 80-0

3x in Berlin!





Marvin Kupfer (r.) und Oberligist Makkabi ließen Berlin-Ligist SD Croatia (Emre Demir) beim 4:0-Sieg kaum eine Chance. Foto: dedepress



Die Spartaner Milus Dujkovic (r.) und Khasen Dzhauchar nehmen den Herthaner Justin Reichstein in die Zange. Lichtenberg siegte am Ende mit 4:2. Foto: Heuser

## Makkabi steht im Halbfinale

### SD Croatia hält sich tapfer, ist aber letztlich ohne Chance

■ **TuS Makkabi – SD Croatia 4:0 (1:0)**

MAKKABI: Krause – Oellers (84. Zougrana), Stahl, Häußler, Conteh – Kupfer (65. de Oliveira), Bruck, Körber, Lenz (65. Voahariniaina) – Tokgöz, Özcin (84. Ceesay).

CROATIA: Devic-Thielmann – Schlumm, Vukadin (80. Mahra), E. Demir – Ohadi, Y. Demir (45. Sari), Vincetic (87. Stach), Omairat (45. Brzovic) – Markov, Gündogdu (73. Jafari).

SR: Wolfger (SSC Südwest) – z.Z.: 170.

TORE: 1:0 (32.) Özcin, 2:0 (76.) Conteh, 3:0 (85.) de Oliveira, 4:0 (86.) Voahariniaina.

GELBE KARTEN: Conthe – Sari.

BESTE SPIELER: Körber, Bruck, Özcin – Schlumm, Gündogdu.

Das Olympiastadion im Hintergrund war am Sonntagmittag die richtige Kulisse für den Stoff, aus dem Pokalträume sind. Dem Publikum auf den Rängen am Wurfplatz bot sich ein sehr ansehnliches Pokal-Viertelfinalspiel, beide Teams trugen tolle Leistungen auf, Leistungen wie Sonntagsanzüge. Makkabi gegen Croatia: Favorit gegen Außenseiter – ein klassisch-zeitloser Schnitt.

Sobald die Partie losgegangen war, machte Makkabi das Spiel, während Croatia kompakt in der eigenen Hälfte stand. Makkabis steile Zuspiele auf Caner Özcin und seine nahtlosen Kombinationen im Mittelfeld saßen gut, bis der Faden in der 17. Minute einmal abbriss. Croatias Patrick Schlumm fing einen zu gewagten Makkabi-Pass ab, fand Amirreza Ohadi an der Strafraumgrenze, dessen Flachsenschuss kratzte Goalie Jack Krause aber aus der Ecke. Das hätte der Abzweig auf die Siegerstraße sein können. War er aber nicht.

Makkabi spielte nach bewährtem Muster weiter: Langer Schlag auf Özcin – der kam nach einem klasse Laufduell gegen Moudou Sanyang durch, war einen Tick vor dem herauseilenden Torwart André Devic-Thielmann am Ball und machte die Führung seelenruhig, wie ein Golfspieler beim Putt (32.). Ein Treffer, der Wir-

kung zeigte – Croatia verteidigte zwar weiterhin leidenschaftlich, musste aber bald fast im Minutentakt in höchster Not retten. Es hagelte Eckbälle für die Elf von Trainer Wolfgang Sandhowe. In Halbzeit zwei hielt Croatias Torwart Devic-Thielmann dann mit mehreren Blitzreflexen das Spiel offen (52., 59., 60.). Nach einem Zuckerpass von Serkan Tokgöz auf Özcin, der wieder cool blieb und dem mitgelaufenen Kalilu Conteh auflegte, war der flinke Torwart jedoch chancenlos (76.). Die Partie hatte viele Kräfte gekostet und jetzt wich auch die Hoffnung aus den Reihen der Croatia-Kicker, die wirklich fabelhaft dagegehalten hatten. Den Endstand besorgten die eingewechselten Guilherme de Oliveira und Kanto Voahariniaina per Doppelschlag (85., 86.).

„Ich bin stolz auf meine Mannschaft, sie hat alles ins Spiel geworfen“, sagte Croatias Coach Stipo Vrdoljak, „wenn die Jungs die Saison so weiter angehen und mit dem Willen und Enthusiasmus spielen, dann habe ich keine Sorgen.“

„Ein verdienter Sieg“, freute sich Makkabis Co-Trainer Ousmane Bangoura. Pokalhalbfinale und Tabellenplatz 4 in der Oberliga, „da kann man nicht meckern. Toi, toi, toi, dass es so weitergeht!“

Oberligist Makkabi war letztendlich eine Nummer zu groß für den Tempelhofer Berlin-Ligisten. **René Deutschmann**



## Sparta verblüfft Coach Kostic

### Spuck-Szene sorgt für Wirbel – Hertha zeitweise zu neunt

■ **Sparta Lichtenberg – CFC Hertha 06 4:2 (1:1)**

SPARTA: Erdmann – Toktumur, Liczbanski, Konrad, Dzhauchar (73. Lang) – Rehbein, Dujkovic (79. Marin-kovic) – Brinkmann (73. Toure), Polster (79. Gudzevic), Hänsch – Saberdest (72. Günaydin).

HERTHA: Aktas – Vassiliadis, Turan, Gerlach, Ghandour (54. Yildirim) – Tanis – Reichstein (70. Yilmaz), Ayvaz, Donner – Fardjad-Azad (79. Cakir), Kapan.

SR: Mielenz – z.Z.: 297.

TORE: 1:0 (19.) Saberdest, 1:1 (41.) Gerlach, 2:1 (51.) Hänsch, 3:1 (62.) Dujkovic, 3:2 (87.) Donner, 4:2 (90.+2) Günaydin.

GELBE KARTEN: Liszbanski – Tanis. GELB-ROTE KARTE: 74. Tanis (Hertha).

ROTE KARTE: 27. Ayvaz (Hertha/Unsportlichkeit).

BESTE SPIELER: Rehbein, Dujkovic, Hänsch – Reichstein, Donner.

Dragan Kostic war nach dem 3:2-Erfolg seines SV Sparta Lichtenberg gegen den CFC Hertha 06 verblüfft. „Ich habe zwar damit gerechnet, dass wir das Spiel kontrollieren“, sagte der Sparta-Trainer und macht eine Pause. „Dass wir aber so dominant sind, hätte ich nicht gedacht.“

Während die Partie in der Anfangsviertelstunde noch relativ ausgeglichen war, leitete CFC-Verteidiger Rhami Ghandour mit einem kapitalen Fehler den ersten Treffer ein. Als letzter Mann der weit aufgerückten Abwehrreihe unterlief ihm ein Stockfehler, den sich der gedankenschnelle Omid Saberdest zunutze machte (19.).

Dass sich CFC-Spielmacher Ali Ayvaz acht Minuten später die Rote Karte einfiel, spielte den Hausherrn in die Karten. Der Schiedsrichter sah ein Spucken von Ayvaz in Richtung seines Gegenspielers Lukas Rehbein. Die Szene sorgte für helle Aufregung. Die Herthaner versuchten den vermeintlich Angespuckten zum Unparteiischen zu zerrren, doch dieser wollte Rehbein nicht befragen – und der Spieler selbst schwieg. Nach Schlusspfiff gab er zu, dass er kein Spucken bemerkt habe. Klar ist aber auch, dass es für die Strafwürdigkeit nicht darauf ankommt, ob Rehbein es bemerkt hat oder nicht. 06-Trainer Ekrem Asma wollte sich darüber gar keinen Kopf machen. Dass Rehbein nichts zum Schiedsrichter gesagt hat, nahm er ihm nicht übel: „Ich hätte vielleicht auch so reagiert.“

Immerhin kam seine Mannschaft in Unterzahl durch einen aus 20 Metern direkt verwandelten Freistoß von Justin Gerlach zum Ausgleich (41.). „Nach der Roten Karte haben wir zu langsam gespielt, wir wussten mit dem Raum nichts anzufangen“, sagte Kostic, „das haben wir dann in der Halbzeit geklärt“. Die Tore seien dann auch so gefallen, „wie wir es besprochen haben“. Eine Flanke rutschte durch und Daniel Hänsch verwandelte am langen Pfosten zur erneuten Führung (51.). Wenn nicht bereits der Fernschuss aus 25 Metern von Milos Dujkovic zum 3:1 die Vorentscheidung zu sein schien (62.), dann spätestens die Ampelkarte gegen Ali Tanis (74.). Doch zur großen Überraschung wurde das Sparta-Spiel gegen acht CFC-Feldspieler immer langsamer. Nahezu folgerichtig gelang den Gästen der Anschluss durch Nico Donner (87.).

Dies änderte nichts mehr am verdienten Sieg der Lichtenberger. Hakan Günaydin vollendete einen Konter zum 4:2. Damit haben die Spartaner bereits den zweiten Oberligisten aus dem Pokal geworfen. Einen Wunschgegner im Halbfinale hat Kostic nicht, „ich wünsche mir nur, dass wir daheim spielen.“ **Christoph Heuser**

[www.spiel-mit-verantwortung.de](http://www.spiel-mit-verantwortung.de)  
[www.lotto-berlin.de](http://www.lotto-berlin.de)

# Voahariniaina schnürt einen Dreierpack

Auch ohne einige Stammspieler siegen clevere Makkabäer über einen engagierten, aber glücklosen FC Mecklenburg

## TuS Makkabi –

### Mecklenburg Schwerin 4:0 (2:0)

MAKKABI: Cevik – Stojanovic (65. Körber), Priwalow, M. Diop, P. Diop (79. Korn) – Cheung (46. Tokgöz), Zoungrana, Soltan (77. Borchardt), Krien (46. Lenz) – Voahariniaina, Borkowski (65. Conteh).

SCHWERIN: Scharnitzki – Lenkeit, Leu (81. Deters), Kurow, Frank (62. Kullak) – Soltani, Zapel, Sylla (62. Meißner), Seki – Mbouhom, Beck (62. Cunrady).

SR: Jacob (Leipzig) – z.Z.: 100.

TORE: 1:0 (20.) Voahariniaina, 2:0 (45.+2) Voahariniaina, 3:0 (77.) Lenz, 4:0 (86.) Voahariniaina.

GELBE KARTEN: Priwalow, Conteh, P. Diop – Soltani, Kullak.

BESTE SPIELER: Priwalow, P. Diop, Voahariniaina – Soltani.

Eine Viertelstunde vor dem Schlusspfiff versuchte Sven Scharnitzki im Kasten des FC Mecklenburg Schwerin, sein Team nach vorne zu peitschen. „Jungs, glaubt daran“, rief der 42-jährige Schlussmann seinen Vorderleuten trotz des Zwei-Tore-Rückstands zu. Es half aber nichts. Im Gegenteil: Makkabi legte sogar noch zwei Tore nach, die Gastgeber gewannen am Ende mit 4:0 und besiegelten dadurch den Abstieg des FCMe.

An den Klassenerhalt geglaubt hat jedenfalls Gäste-Trainer Stefan Lau (seit 2018 im Amt) bis zum Schluss. Nachdem sich der obligatorische Spielerkreis nach Abpfiff aufgelöst hatte und die Spieler vom Feld trotteten, blieb Lau allein zurück. Auf dem Rasen sitzend, die Kappe tief in das Gesicht gezogen und mit den Tränen kämpfend. „Wir sind in der Hinrunde abgestiegen. Wenn man da bloß sieben Punkte holt, wird es schwierig“,



Ganz in seinem Element: Kanto Fitivana Voahariniaina (Makkabi, links) bat die Kicker des FC Mecklenburg zu einigen Tänzchen, hier fliegt Mattis Kurow aus der Kurve. Foto: C. Heuser

sagte er. Seinem Personal am 34. Spieltag wollte er gar keinen Vorwurf machen. „Obwohl Makkabi einige junge Spieler reingeworfen hat, haben die noch immer eine gute Mannschaft, gegen die man verlieren darf“, sagte Lau.

Makkabis Co-Trainer Ousmane Bangoura freute sich über das überzeugende Spiel seines Teams. Wichtig war ihm, dass

seine Elf das Spiel ernst nimmt, obwohl es sportlich für diese um nichts mehr ging, eine Woche nach dem historischen Landespokal-Coup. „Wenn wir mal in der Situation sind, von anderen abzuhängen, wollen wir auch nicht, dass die Gegner das Spiel herschenken.“

Das taten sie gewiss nicht. Jonas Borkowski setzte sich über die linke Außen-

bahn gegen zwei Gegenspieler durch und legte den Ball von der Grundlinie zurück in die Mitte, wo Kanto Fitiavana Voahariniaina per Pike das 1:0 erzielte. Die folgende Phase war die entscheidende. Die Gäste erspielten sich einige Chancen, verpassten aber den Treffer. Stattdessen machte es Makkabi im Stile eines Spitzenteams. Man konzentrierte sich auf das Verteidigen und fuhr kurz vor der Pause einen Konter, den Voahariniaina zum 2:0 nutzte.

Auch nach dem Seitenwechsel war Schwerin bemüht. Makkabi zog sich weit zurück, die Gäste rannten dagegen an. Die Elf von Trainer Wolfgang Sandhowe verteidigte konzentriert und klärte, wie nach dem Kopfball John Lenkeits, wenn nötig, noch auf der Linie (75.). Als die Schweriner alles nach vorne werfen mussten, ergaben sich immer mehr Räume. Wiederum nach einem Konter erzielte Makkabi fast folgerichtig das 3:0 durch Patrick Lenz. Der Schlusspunkt war Voahariniaina vorbehalten. Der in Madagaskar geborene Stürmer nutzte einen Fehlpas der Gäste zu seinem dritten Treffer und damit zum Endstand.

Ein Kompliment wollte Bangoura noch in Richtung Schwerin loswerden: „Wir dachten, dass sie sehr aggressiv spielen würden, aber es war ein faires Spiel, obwohl es für sie um alles ging.“ Nach einem gemeinsamen Abendessen am heutigen Montag werden sich die Makkabi-Spieler in die Sommerpause verabschieden. „Und danach wollen wir richtig angreifen“, verspricht Bangoura. Daran zweifelt niemand.

Christoph Heuser

# Euphorie weicht Ernüchterung in Krieschow

Der VfB verliert gegen Bischofswerda und muss Eilenburg den Vortritt lassen – Ludwigsfelde schafft den Klassenerhalt

## Oberliga Süd

### VfB Krieschow –

#### FV Bischofswerda 2:3 (1:2)

KRIESCHOW: Pflug – Dahm, Jeschke, Knechtel, Fuchs – Pahlow, Raak (82. Tesche), Pauling (88. Konzack), Felgenträger (65. Hasek) – Zurawsky – Hebler.

SR: Kaltwaßer (Berlin) – z.Z.: 657.

TORE: 0:1 (20.) Lisinski, 1:1 (34.) Felgenträger, 1:2 (38.) Hoffmann, 2:2 (72.) Hebler, 2:3 (79.) Schmitz.

Der Verlauf der letzten Wochen – tolle Aufholjagd des VfB und gleichzeitiger Stolperkurs des FC Eilenburg – hat den Krieschowern noch einmal ein kleines Endspiel im heimischen Sportpark be-

schert, welches in der Niederlausitzer Fußballszene großes Interesse und durchaus etwas Euphorie auslöste. Doch die unerwartete Minichance auf den Staffelsieg – möglich bei eigenem Sieg und gleichzeitiger Niederlage des FC Eilenburg – sorgte auch für großen Erfolgsdruck beim nahezu in Bestbesetzung angetretenen VfB, was sich dann auch im Spielverlauf widerspiegelte.

Die Partiegestaltung sich abwechslungsreich. Nach jeweils zwei guten Torchancen münzten die Bischofswerdaer einen Konter zum Führungstor um. Felgenträger korrigierte den Rückstand mit einem ab-

gefälschten Schuss. Insgesamt unterließen den Gastgebern zu viele kleine Fehler, was die „Schiebocker“ mit ihrer abgeklärten und schnörkellosen Spielweise clever ausnutzten. Das 1:2 entsprach dann auch durchaus dem Verlauf der ersten Halbzeit. Im zweiten Durchgang sorgte Hebler mit seinem 34. Saisontor (damit einmal mehr mit großem Abstand Torschützenkönig) für den Ausgleich, im direkten Gegenzug nach einer starken Reaktion von Torwart Pflug. Bei weiteren guten Angriffen agierte der VfB zu unkonzentriert in den Abschlüssen, während die Gäste den Lucky Punch setzten.

R. Scheumeister

### Ludwigsfelder FC –

#### VFC Plauen 1:0 (1:0)

LUDWIGSFELDE: Lindner – J. Bache, Burda, Fürstenow, Labbouz – L. Bache (90. Atanasov), Behling, Franke, Herrmann (66. Marenin) – Lemke, Nitzler (83. Schwarz).

SR: Unger (Brehna) – z.Z.: 197.

TORE: 1:0 (18.) Burda.

Es war ein zäher Weg des LFC bis zum Klassenerhalt. Durch einen 1:0-Erfolg gegen das Spitzenteam aus Plauen sicherte sich die Elf aus der Autobauerstadt die Fahrkarte für ein weiteres Oberligajahr. Das Tor des Tages erzielte Burda, der nach einem Eckball am höchsten stieg und zur umjubelten Führung einköpfen konnte (18.). Labbouz und Nitzler (zweifach) scheiterten danach am guten VFC-Torwart. In der Schlussphase ein letztes Aufbäumen der Gäste mit zwei guten Möglichkeiten, doch Pieters Kopfball und Kretznerns Freistoß fanden nicht den Weg ins Tor. Dann war es geschafft.

Andreas Ramlow



Unnachahmlich in der Ballsicherung: Krieschows Andy Hebler (links), der erneut Torschützenkönig wurde. Trotz seiner Treffer verpasste Krieschow die Meisterschaft. Foto: Bayer

## NOFV-Oberliga Süd

|   |     |
|---|-----|
| Oberl. Neugersdorf – Einh. Wernigerode  | 5:2 |
| An der Fahner Höhe – Einheit Rudolstadt | 5:1 |
| FC Grimma – Wacker Nordhausen           | 1:0 |
| FC Eilenburg – VfL Halle                | 3:1 |
| VfB Krieschow – Bischofswerdaer FV      | 2:3 |
| SV Westerhausen – Budissa Bautzen       | 3:3 |
| Ludwigsfelder FC – VfB Plauen           | 1:0 |
| Blau-Weiß Zorbau – VfB Auerbach         | 2:4 |
| SC Freital – Union Sandersdorf          | 0:1 |

### – Abschlusstabelle –

|                        |    |    |    |    |    |      |    |
|------------------------|----|----|----|----|----|------|----|
| 1. FC Eilenburg        | 34 | 22 | 5  | 7  | 65 | : 33 | 71 |
| 2. VfB Krieschow       | 34 | 20 | 5  | 9  | 81 | : 53 | 65 |
| 3. Bischofswerdaer FV  | 34 | 17 | 8  | 9  | 69 | : 36 | 59 |
| 4. VFC Plauen          | 34 | 16 | 9  | 9  | 82 | : 47 | 57 |
| 5. Budissa Bautzen     | 34 | 16 | 6  | 12 | 66 | : 55 | 54 |
| 6. VfB Auerbach        | 34 | 12 | 14 | 8  | 55 | : 42 | 50 |
| 7. SC Freital          | 34 | 14 | 8  | 12 | 49 | : 42 | 50 |
| 8. Union Sandersdorf   | 34 | 13 | 10 | 11 | 37 | : 43 | 49 |
| 9. Einh. Wernigerode   | 34 | 13 | 9  | 12 | 66 | : 66 | 48 |
| 10. Einheit Rudolstadt | 34 | 12 | 11 | 11 | 50 | : 53 | 47 |
| 11. VfL Halle          | 34 | 12 | 8  | 14 | 45 | : 49 | 44 |
| 12. Ludwigsfelder FC   | 34 | 11 | 10 | 13 | 35 | : 38 | 43 |
| 13. FC Grimma          | 34 | 10 | 12 | 12 | 41 | : 46 | 42 |
| 14. An der Fahner Höhe | 34 | 12 | 5  | 17 | 50 | : 67 | 41 |
| 15. Wacker Nordhausen  | 34 | 10 | 6  | 18 | 42 | : 65 | 36 |
| 16. Blau-Weiß Zorbau   | 34 | 7  | 10 | 17 | 58 | : 77 | 31 |
| 17. SV Westerhausen    | 34 | 6  | 10 | 18 | 44 | : 84 | 28 |
| 18. Oberl. Neugersdorf | 34 | 4  | 12 | 18 | 27 | : 66 | 24 |

# Gruber kennt kein Erbarmen

Beim Kantersieg von Lichtenberg 47 gegen Rathenow erzielt der Stürmer drei Treffer

## ■ Lichtenberg 47 –

### Optik Rathenow 7:0 (1:0)

LICHTENBERG: Wollert – Owczarek (87. Wilke), Reiniger, Krüger – Kamdem (80. Noack), Figurski Viera (70. Koci), Hinze, Gawe, Einsiedel – Gruber (80. Mbongo), Graf (70. Zorn).

OPTIK: Sebastian – Akinsete, Njie, Reichenbach, Tobola – Bell Bell, Zgahl, Xhaka, Kabuya (83. Tchienguin Touko) – Borkokwsi (70. Amangoua), Beyazit (70. Januario).

SR: Schiefer (Annaberg) – z.Z.: 472.

TORE: 1:0 (35.) Owczarek (FE), 2:0 (54.) Gruber, 3:0 (68.) Graf, 4:0 (71.) Gruber, 5:0 (79.) Gruber, 6:0 (90.+1) Einsiedel, 7:0 (90.+3) Einsiedel.

GELBE KARTEN: Gruber, Gawe, Einsiedel – Borkowski, Beyazit, Januario, Co-Trainer Leroy.

ROTE KARTEN: 51. Tobola (grobes Foulspiel an Christian Gawe) und Optik-Trainer Kahlisch.

BESTE SPIELER: Reiniger, Gawe, Gruber –.

„Oh, wie ist das schön!“ So schallte es lautstark durch das Hans-Zoschke-Stadion. Der Grund dafür war der spektakuläre 7:0-Heimsieg von Lichtenberg 47 gegen Optik Rathenow – mit sechs Treffern in den zweiten 45 Spielminuten. Nach einer 1:0-Pausenführung war „der Knackpunkt der Partie die Rote Karte gegen die Gäste“, bilanzierte David Hollwitz, Sportlicher Leiter der Lichtenberger. „Vorher lief es ziemlich knirsch. Danach haben wir es dann sehr gut ausgespielt.“ Für die Lichtenberger war es im dritten Heimspiel der dritte Sieg. Die Rathenower stürzten dagegen an das Tabellenende, warten noch auf den ersten Saisonsieg nach vier Partien. „Gegen Lichtenberg 47 kommen wir unter die Räder und sind absolut oberligauntauglich“, teilte der Verein auf seiner Facebookseite mit.

In der Anfangsphase neutralisierten sich beide Mannschaften und das Spiel fand vor allem zwischen den Strafräumen statt. Die im 3-5-2-System agierenden 47-er hatten dabei zwar mehr Ballbesitz,



Die Hände definitiv nicht im Spiel hat Optiks William Kabuya (rechts) in dieser Szene, der Lichtenberger Philip Einsiedel kann sich ganz auf den Ball konzentrieren. Foto: dedepress

konnten sich aber kaum nennenswerte Chancen herausarbeiten. In der 20. Spielminute kam Gawe nach einer Hereingabe zum Abschluss, schoss aber weit drüber. Die Rathenower, im 4-4-2 aktiv, versuchten, aus einer kontrollierenden Defensiv zum Torerfolg zu kommen. Doch auch die Brandenburger blieben oft in der gegnerischen Abwehr hängen. Die Berliner erhöhten nun das Tempo. Dies sollte sich nach 35 Spielminuten bezahlt machen. Nach einem Foul von Njie an Graf, vorher passte Gawe exzellent, entschied der Unparteiische auf Elfmeter. Diese Gelegenheit ließ sich Owczarek nicht entgehen.

Nur fünf Minuten nach Wiederanpfiff sah der Rathenower Tobola nach einem

groben Foul an Gawe auf Höhe der Mittellinie die Rote Karte. Auch Optik-Coach Ingo Kahlisch kassierte in Folge dieser Situation einen Platzverweis. Im Anschluss fielen die Gäste dann regelrecht auseinander und Gruber läutete das Debakel für Optik mit dem 2:0 nur vier Minuten später ein. Es sollte der erste von drei Treffern in der Partie für Gruber werden. „Da muss ich mit dem Kassenwart noch aushandeln, was das kostet“, so der 21-Jährige: „Nach dem 2:0 lief das Spiel wie am Schnürchen.“ Die Hausherrn ließen nicht locker, legten durch Gruber, Einsiedel sowie Graf noch fünf weitere Treffer nach und feierten nach Abpfiff ausgelassen mit den Fans. Matthias Schütt

# Der „schwerste Sieg“ aller Zeiten

Sparta Lichtenberg bezwingt Wismar im Aufsteigerduell dank seiner Effektivität

## ■ Sparta Lichtenberg –

### Anker Wismar 4:2 (1:0)

SPARTA: Gromotka – Toktumur, Schmäser (48. Nikol), Noack, Lang – Rehbein (80. Hadziavdic), Dujkovic, Karupovic (71. Polster) – Toure, Sabberdest (80. Günaydin), Häscher (80. Brinkmann).

WISMAR: Kurth – Bode, Kodanek, Eisdorf, Baaske – Esteves Lima, Tille, Birkholz, Hürtig (83. Jahnke) – Bondarenko (70. Nehls), Hahnel.

SR: Bauer (Ludwigsfelde) – z.Z.: 148.

TORE: 1:0 (31.) Karupovic, 1:1 (47.) Bode, 2:1 (56.) Karupovic, 2:2 (62.) Tille, 3:2 (86.) Hadziavdic, 4:2 (90.+5) Hadziavdic.

GELBE KARTEN: Rehbein – Baaske, Birkholz.

BESTE SPIELER: Hadziavdic, Karupovic – Hahnel, Tille.

Vermutlich hat Sparta-Trainer Dragan Kostic etwas übertrieben. Bei der Pressekonferenz nach dem 4:2-Sieg im Aufsteigerduell gegen Anker Wismar sprach der 43-Jährige vom „schwersten Sieg, den Sparta jemals eingefahren hat“. Was aber unbestritten ist: Die Hansestädter spielten einen guten Fußball und verzeichneten sogar ein Chancenplus gegenüber Lichtenberg.

„Wir haben auf dem engen Platz in Drucksituationen einen überragenden Ball gespielt“, schwärmte Anker-Trainer Matthias Fink. Dass er die Rückreise an die Ostsee trotzdem mit leeren Händen antreten musste, war der fehlenden Effizienz geschuldet. „Die Situation fünf Mi-

nuten vor dem Ende beschreibt das ganze Spiel“, sagte Fink. Beim Spielstand von 2:2 lauerte der eingewechselte Patrick Nehls zwei Meter vor dem Sparta-Gehäuse, als ihm der Ball vor die Füße rollte. Schuss, vorbei, blankes Entsetzen! Noch während der Unglückkrabe auf die Knie fiel und sich beide Hände vor das Gesicht hielt, rollte der Konter. Der pfeilschnelle Mohamed Saloun Toure wurde von Gegenspieler Paul Baaske häufig in Schach gehalten, nicht aber dieses Mal. Toure lief bis auf die Grundlinie durch und spielte den Ball überlegt in den Rücken der Ab-



Doppeltorschütze Gojko Karupovic ist vor Eric Birkholz am Ball. Foto: C. Heuser

wehr. Dort rauschte Tarik Hadziavdic heran und erzielte fünf Minuten nach seiner Einwechslung das 3:2. Als Wismar alles nach vorne warf, gelang Hadziavdic sogar noch das 4:2 – der Sparta-Joker erteilte den Gästen eine Lehrstunde in Sachen Effizienz.

Dabei hätte Fink als Exempel auch die Szenen rund um das 1:0 erwähnen können: Nach Steckpass von Lukas Rehbein brachte Gojko Karupovic sich durch feine Körperdrehung in Position – und Sparta in Führung. Nur einige Sekunden später vergab auf der Gegenseite Julian Hahnel frei vor Torwart Martin Gromotka.

Zwar machte es Anker-Verteidiger Marco Bode kurz nach Wiederanpfiff besser, als er per Kopfball den Ausgleich erzielte, doch die Freude währte nicht lange. Beim Versuch, den Ball spielerisch aus der letzten Reihe zu befördern, vertändelte Eric Birkholz den Ball. Karupovic erzielte durch einen ansatzlosen Flachschieß aus 16 Metern seinen zweiten Treffer. „Ich verlange von meinen Jungs, dass sie Situationen spielerisch lösen“, sagte Fink, „das ist der Preis, den man dafür zahlen muss“. Immerhin gelang Niklas Tille durch beherztes Nachsetzen das zwischenzeitliche 2:2. Dann aber kam Hadziavdic und entschied das Spiel dank seiner Effektivität. Christoph Heuser

# Thiel lässt die Eintracht jubeln

## ■ Eintracht Mahlsdorf – SC Staaken 1:0 (1:0)

MAHLSDORF: Büchel – Stettin, Fazlic, Fürstenow – Kanther (62. Weber), Findeisen, Thiel, Skade (46. Ambach) – Fritsche – Rupp (59. Duraku), Stephan (90. Kroh).

STAAKEN: Hesse – Bambi (62. Struck), Zurawik, Lessel, Guske – Martens, Steinpilz, Freiwald, Gakpeto – Engst (84. Boateng), Selman (71. Engfer).

SR: Stolz (Pritzwalk) – z.Z.: 97.

TORE: 1:0 (25.) Thiel, trifft per Direktabnahme aus zehn Metern nach Kopfballvorlage von Stephan.

GELBE KARTEN: Weber, Stettin, Stephan – Bambi, Selman, Steinpilz.

GELB-ROTE KARTEN: 84. Findeisen (F)

BESTE SPIELER: Fazlic, Stettin, Thiel – Engst.

Nach fünfminütiger Nachspielzeit war das Zittern auf Mahlsdorfer Seite endgültig vorbei: Mit einem verdienten 1:0-Erfolg über die gut in die Saison gestarteten Staakener blieb man auch im vierten Spiel nacheinander gegen einen Berliner Konkurrenten ungeschlagen.

Die Gastgeber gingen elanvoll in die Partie und hatten nach gerade einmal 45 Sekunden die erste Großchance, aber Kanthers Lupfer konnte gerade noch von der Linie geklärt werden. Staaken kam in der ersten Viertelstunde überhaupt nicht ins Spiel, die Zuordnung stimmte selten, und doch zog Engst nach knapp 15 Minuten im Konter auf und davon und konnte in letzter Sekunde von Fürstenow noch zur Ecke abgeblockt werden. Was zu diesem Zeitpunkt keiner ahnen konnte: Es sollte die gefährlichste Aktion der Gäste im gesamten Spiel bleiben.

So war die Partie mit dem wunderbar herausgespielten Führungstor praktisch entschieden: Eine Flanke Kanthers von der rechten Seite legte Stephan per Kopf zurück auf Thiel, der direkt abzog. Und wenn Rupp nicht wenige Minuten später freistehend an Hesse gescheitert wäre, hätte es hier wohl frühzeitig eine Vorentscheidung gegeben.

So verlor die Eintracht im zweiten Durchgang etwas die Struktur, die Partie wurde nun nickeliger, aber Staaken war trotzdem nicht recht präsent, oder wie es Coach Thorsten Meyer formulierte: „Wir haben nicht gut gespielt; die Einstellung hat gefehlt!“ Das Spiel lebte aber weiterhin von der Spannung, da Mahlsdorf einige gute Gelegenheiten nicht nutzen konnte (Kanther, Weber, Duraku). Und als Findeisen kurz vor dem Ende zu Recht des Feldes verwiesen wurde, schien sich der Chancenwucher zu rächen. Die Mahlsdorfer fürchteten wieder mal ein 1:1, wie der Endstand in den beiden bisherigen Oberligaduellen der beiden Teams lautete. Doch auch das letzte Anrennen verpuffte wirkungslos; eine echte Torchance gab es für die Staakener nicht mehr.

## Ein Dreier zum Geburtstag

Die Mahlsdorfer brachten den Sieg also nach Hause und bereiteten ihrem Coach Lucio Geral damit zugleich ein Geschenk zu dessen 37. Geburtstag, der genau auf den Spieltag fiel. Das Geschenk fand Anklang, der Trainer war mit der Leistung der Seinen durchaus zufrieden, wenngleich ihm das Zittern bis zum Schlusspfiff gern erspart geblieben wäre; die Chancenverwertung bleibt weiterhin eine Mahlsdorfer Schwäche. Gerals Fazit: „Wir hätten viel früher für klare Verhältnisse sorgen müssen!“

Sven Gusko

## Der 8. Spieltag

|                                      |     |
|--------------------------------------|-----|
| Optik Rathenow – Rostocker FC        | 6:0 |
| Anker Wismar – RSV Eintracht 1949    | 1:3 |
| TuS Makkabi – SC Staaken             | 3:1 |
| SV Tasmania – Tennis Borussia        | 0:2 |
| TSG Neustrelitz – Sparta Lichtenberg | 2:1 |
| Eintracht Mahlsdorf – FC Hertha 03   | 0:8 |
| Lichtenberg 47 – Union Fürstenwalde  | 2:0 |
| Dynamo Schwerin – CFC Hertha 06      | 2:3 |

## Der nächste Spieltag

Freitag – Beginn 20 Uhr

Tennis Borussia – Dynamo Schwerin (Mommensenstadion)

Sonnabend – Beginn 14 Uhr

Rostocker FC – Anker Wismar (RFC-Stadion)

RSV Eintracht 1949 – Lichtenberg 47 (Sportplatz Heinrich-Zille-Straße)

Sonntag – Beginn 13.30 Uhr

TSG Neustrelitz – TuS Makkabi (Parkstadion)

Sonntag – Beginn 14 Uhr

Sparta Lichtenberg – Union Fürstenwalde (Fischerstraße)

SC Staaken – FC Hertha 03 (Sportpark Staaken)

Eintracht Mahlsdorf – SV Tasmania (Am Rosenhag)

CFC Hertha 06 – Optik Rathenow (Sömmeringstraße)

## Die Elf des 8. Spieltages

Tor:

Krause (TuS Makkabi)

Abwehr:

Zeidler (FC Hertha 03)

Riechert (TSG Neustrelitz)

Bayer (Optik Rathenow)

Mittelfeld:

Amamoo (Tennis Borussia)

Flo. Matthäs (RSV Eintracht)

Hinze (Lichtenberg 47)

Langhammer (FC Hertha 03)

Angriff:

Pekdemir (CFC Hertha 06)

Reiniger (Lichtenberg 47)

Nattermann (Tennis Borussia)

## Die besten Torjäger

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| 1. Stein (FC Hertha 03).....        | 7 |
| Pekdemir (CFC Hertha 06).....       | 7 |
| Nattermann (Tennis Borussia).....   | 7 |
| 4. Moreno (Union Fürstenwalde)..... | 6 |
| Polat (SV Tasmania).....            | 6 |
| 6. Reiniger (Lichtenberg 47).....   | 5 |
| Stephan (Eintracht Mahlsdorf).....  | 5 |
| Gruber (Lichtenberg 47).....        | 5 |

## Oberliga intern

**Tennis Borussia:** Der Verein bietet ein Highlight: Am Sonnabend, 7. Oktober, um 14.30 Uhr spielt die Hans-Rosenthal-Elf gegen das Traditionsteam von Schalke 04. Die wird von niemans Geringerem angeführt als von Olaf Thon, die Rosenthaler freuen sich dafür auf den schwedischen Bundesliga-Goalgetter Benny Wendt.

## NOFV-Oberliga Nord

|                        | Spiele | g | u | v | Tore    | Pkt. | Heim  | Auswärts |
|------------------------|--------|---|---|---|---------|------|-------|----------|
| 1. FC Hertha 03        | 8      | 8 | 0 | 0 | 31 : 9  | 24   | 3 0 0 | 5 0 0    |
| 2. Lichtenberg 47      | 8      | 7 | 0 | 1 | 27 : 4  | 21   | 4 0 0 | 3 0 1    |
| 3. Sparta Lichtenberg  | 8      | 4 | 1 | 3 | 20 : 14 | 13   | 3 0 1 | 1 1 2    |
| 4. TuS Makkabi         | 8      | 4 | 1 | 3 | 14 : 8  | 13   | 2 1 1 | 2 0 2    |
| 5. SC Staaken          | 8      | 4 | 1 | 3 | 16 : 20 | 13   | 3 0 1 | 1 1 2    |
| 6. Tennis Borussia     | 8      | 3 | 3 | 2 | 15 : 12 | 12   | 1 2 1 | 2 1 1    |
| 7. SV Tasmania         | 8      | 3 | 2 | 3 | 15 : 10 | 11   | 2 1 1 | 1 1 2    |
| 8. Eintracht Mahlsdorf | 8      | 3 | 2 | 3 | 11 : 15 | 11   | 3 1 1 | 0 1 2    |
| 9. TSG Neustrelitz     | 8      | 3 | 1 | 4 | 15 : 15 | 10   | 3 0 1 | 0 1 3    |
| 10. Optik Rathenow     | 8      | 3 | 1 | 4 | 15 : 17 | 10   | 2 1 1 | 1 0 3    |
| 11. RSV Eintracht 1949 | 8      | 3 | 1 | 4 | 13 : 18 | 10   | 1 1 2 | 2 0 2    |
| 12. CFC Hertha 06      | 8      | 3 | 0 | 5 | 14 : 19 | 9    | 1 0 3 | 2 0 2    |
| 13. Anker Wismar       | 8      | 3 | 0 | 5 | 12 : 19 | 9    | 1 0 3 | 2 0 2    |
| 14. Rostocker FC       | 8      | 3 | 0 | 5 | 8 : 23  | 9    | 2 0 2 | 1 0 3    |
| 15. Dynamo Schwerin    | 8      | 2 | 0 | 6 | 10 : 20 | 6    | 0 0 4 | 2 0 2    |
| 16. Union Fürstenwalde | 8      | 1 | 1 | 6 | 9 : 22  | 4    | 1 0 3 | 0 1 3    |

## Hertha 03 – gnadenlos furios

Der Spitzenreiter deklassiert Mahlsdorf – Li' 47 hält Schritt



Nicht aufzuhalten war Lichtenberg 47: Hier muss Fürstenwaldes Jan Heumer (grünes Trikot) den 47er Saimir Koci (vorne) ziehen lassen, Kollege Christian Gawe beobachtet. Foto: C. Heuser

■ Der Tag, den die Mahlsdorfer Eintracht erwischte war nicht gebraucht, er war verbraucht, ja eigentlich direkt aus der Mülltonne gezogen: Konfus produzierten die Schützlinge von Trainer Lucio Geral einen Fehler nach dem anderen, was sich bitterlich rächte – denn zu Gast war der gnadenlose Spitzenreiter Hertha 03. 0:8 kam Mahlsdorf unter die Räder, das letzte Tor erzielten die Zehlendorfer sogar in Unterzahl. Kepper Büchel, von Hertha 03 nach Mahlsdorf gewechselt, sagte, dass man nun zeigen müsse, dass das nur ein „einmaliger Ausrutscher“ sei, die Wiedergutmachung soll also am nächsten Spieltag gegen Tasmania erfolgen.

Doch die könnten Ähnliches vorhaben, denn mit Ruhm bekleckerten sich die Neuköllner im Heimspiel gegen TeBe auch nicht gerade. Es endete zwar nur 0:2, doch wirklich in Gefahr bringen konnte Tas die Charlottenburger im Duell der Ex-Bundesligisten nicht – die Enttäuschung darüber dürfte tief sitzen.

Denn das Spitzenduo enteilte dem Feld noch weiter. Erwartungsgemäß ließ der Zweitplatzierte Lichtenberg 47 dem Gast aus Fürstenwalde keine Chance, aber selber reichlich Chancen aus. Doch derer wa-

ren so viele, dass schließlich am Ende ein schmuckloser 2:0-Sieg stand. Bemerkenswert, dass Defensivrecke Sebastian Reiniger wieder im Sturm aufgeboden war und dort als Ziel- und Wandspieler die gewohnt gute Figur abgab.

Verfolger im Wortsinn haben die beiden Führenden mittlerweile nicht mehr: Tasmania und Mahlsdorf patzten, auch Sparta zog in Neustrelitz den Kürzeren, hält aber den dritten Tabellenplatz, bereits acht Punkte hinter dem Zweitplatzierten Lichtenberg 47. Auf vier folgt nun Makkabi, zum ersten Mal seit dem dritten Spieltag so weit, nun ja, oben. An die Spitze, zu Hertha 03, sind elf Punkte

– es ist zwar gerade mal ein gutes Viertel der Saison gespielt, aber das ist schon ein Haufen Holz, das da noch gehackt werden will. Immerhin hat Makkabi seine Schwäche vorm gegnerischen Tor ablegt: Beim 3:1 gegen Staaken (3:1) gelangen dem bislang glücklosen Caner Özcin sogar zwei Tore, aber so sattelfest, wie man sie lange Zeit gewohnt war, zeigten sich die Makka-bärer in dieser Partie nicht: Was auch an guten Staakenern lag, die oft lehrbuchmäßig zeigten, wie man sich einem Pressing entzieht – der SCS überraschte positiv.

## Nur zwei Tore in einseitiger Partie

■ Lichtenberg 47 – Union Fürstenwalde 2:0 (1:0)

L47: Wollert – Kamdem (88. Mbongo), Owczarek, Ohlow – Figurski Vieira, Hinze (71. Grüneberg), Gawe (88. Vogel) – Gruber (71. Koci), Reiniger, Noack (64. Zorn). FÜRSTENWALDE: Soraru – Haack (58. Paolucci), Mlynarczyk, Ngoyou (17. Böttcher), Wang – Mätzke (80. Glaschke), Görlitz – Lochmann (58. Saied), Demir (80. Heumer), Muca – Moreno.

SR: Haubenschild (Pegau) – z.Z.: 648.

TORE: 1:0 (12.) Gruber, 2:0 (68., Foulelfmeter, Soraru trifft Reiniger am Fuß) Owczarek.

GELBE KARTEN: – Lochmann.

BESTE SPIELER: Gruber, Hinze, Reiniger –.

Selbst nach akribischer Spielvorbereitung und nach den 93 Minuten im „Hans Zoschke“ wusste Fürstenwaldes Trainer Robert Fröhlich die gegnerische Nummer fünf nicht zu benennen. Stattdessen sprach er auf der Pressekonferenz von „dem Glatzkopf da“. Dass sich zumindest die optische Erscheinung in das Gedächtnis einbrannte, lag nicht zuletzt daran, dass der gelernte Innenverteidiger Sebastian Reiniger als Sturmspitze allein an mindestens zehn torgefährlichen Aktionen beteiligt war. Er glänzte als Zielspieler und Ballverteiler. In dieser Rolle war der 34-Jährige sehr gefragt, denn das gesamte Spiel fand jeweils in bloß einer Spielfeldhälfte statt.

Die Lichtenberger Abwehrreihe rückte bis weit in die gegnerische Hälfte hinein. Die Fürstenwalder hingegen verteidigten extrem tief. Und sie hätten sich wohl gern noch tiefer fallen lassen, wenn der Ballfangzaun nicht im Weg gewesen wäre. „Unser Ziel war es, dass wir hier nicht abgeschlachtet werden“, sagte Fröhlich. Aufgrund der klaren Kräfteverhältnisse malte sich Fröhlich einen Punktgewinn fast gar nicht erst aus. „Dass wir im ganzen Spiel nur ein Gegentor aus dem Spiel heraus bekommen haben, ist beachtlich“, staunte er über die diesmal knappe Niederlage.

Dabei deutete das frühe 1:0 sogar auf ein hohes Ergebnis hin. Gilles Kamdem leitete den Angriff mit seinem tiefen Ball ein. Gabriel Figurski Vieira flankte von der Grundlinie aus scharf vor das Tor, wo John Gruber per Kopf am kurzen Pfosten zur Stelle war.

Lichtenbergs Trainer Nils Kohlschmidt warb um Verständnis dafür, dass die 648 Zuschauer kein Torfestival sahen: „Spiele gegen solche Gegner können schnell schwierig werden, dann wirkt es oft pomadig.“ Trotz der bloß knappen Führung war Kohlschmidt zu keinem Zeitpunkt bange. „Wir haben nichts zugelassen und dann reicht auch eine Führung mit einem Tor“, sagte er. Tatsächlich gaben die Gäste lediglich einen Schuss aufs Tor ab und das war in der 85. Minute, als sich Kevin Owzaerek darauf verließ, dass Torwart Niklas Wollert einen langen Ball abläuft. Es passte zum Spiel, dass der eingewechselte Adrian Glaschke – ein nomineller Torhüter – den Ball zwar erlief, dann aber größtenteils Rasen traf und die Kugel sich kaum bewegte.

Der Frust hielt sich aber in Grenzen, denn spätestens durch den sicher verwandelten Strafstoß von Kevin Owczarek war die Partie ohnehin seit der 68. Minute praktisch entschieden.

Einziger Wermutstropfen für Li' 47 bleibt die Chancenverwertung: Allein Reiniger vergab fünf Kopfbalanchancen aus Nahdistanz. Spätestens wenn er diese nutzt, kennt der Gästetrainer seinen Namen.

Christoph Heuser